

# andere seite

*des Bezirks Andelfingen*

Auflage: 13 500  
13. Jahrgang

die andere seite  
Tel. 052 316 13 55  
[redaktion@andereseite.ch](mailto:redaktion@andereseite.ch)

Ausgabe 53  
Mai 2010



Foto: Margrit Wälti

## *Schwerpunkt:*

### **Tourismus**

- Zürcher Weinland – welchen Tourismus wollen wir?
- Sanft oder abenteuerlich reisen: Das Weinland erkunden
- An Pfingsten mit dem Zelt an die Thur

## *Brennpunkt:*

- Pro Insel Rheinau: Wir bleiben am Ball!
- Die Vogelwelt verarmt

## *Parteiseiten:*

- SP: Vorwärts mit Frühförderung und familienergänzender Betreuung
- Grüne: 2010 – Das Jahr der Biodiversität
- EVP: Uferwege gehören ans Wasser



## bauen mit Holz

Robert Schaub AG  
8450 Andelfingen  
Tel. 052 305 25 15  
Fax 052 305 25 10  
info@schaub-ag.ch  
www.schaub-ag.ch

## Beschattungen aller Art für Innen und Aussen

Sonnenstoren · Lamellen · Rolladen



Insektenschutz · Neumontagen

Reparaturen aller Produkte

Steven Bütler · Kirchstrasse 11 · 8458 Dorf · Werkstatt und Lager: Kleinandelfingen  
Tel. 076 378 08 48 · Fax 052 301 27 26 · s.buetler@gmx.net · www.bpk-storenbau.ch



Storenbau GmbH

## Gärtnerei Regula Bänninger

1001 Pflanzenspezialitäten  
für Garten, Balkon, Wohnung



bunte Gärtnersträusse



Gewürz-Variationen

Tel. 052/317 42 66 Alte Steinerstrasse 19  
8451 Kleinandelfingen

## Das Optiker-Fachgeschäft in Ihrer Nähe

# SUTER OPTIK

Ihren Augen zuliebe.

Weinlandstrasse 12  
8451 Kleinandelfingen  
052 317 50 80

Montag geschlossen  
Di-Fr 08.30 - 12.00  
14.00 - 18.30

www.suteroptik.ch Sa 08.00 - 14.00

heilredesign.ch

rote fabrik neunkirch **CHRISTIAN BÜHRER**  
HOLZBAU - CELLULOSE ISOLATIONEN - PARKETTböDEN  
LANGFELDWEg 5 8213 NEUNKIRCH 079 287 96 38 chr.buehrer@bluewin.ch

## Werner Keller, Zimmerei



Holzkonstruktionen  
Treppen- und Geländerbau  
Isolationen und Dichtungen  
Boden- und Täferarbeiten  
Renovationen und Beratungen

**Mötscheweg 1, 8460 Marthalen**

Telefon 052 319 12 25 / Fax 052 319 42 36

## Massage SANFIT Rheinau

SOT-Wirbelsäulenbehandlung  
die sanfte Alternative  
zur Chiropraktik,  
bestens geeignet zur Prophylaxe



Andrea Hausherr  
Med. Masseurin FSRK  
im Hallenbad  
8462 Rheinau  
Tel. 052 / 319 41 84  
E-mail: sanfit.hausherr@bluewin.ch

### Weiteres Massageangebot:

Klassische Massage  
Fussreflexzonenmassage  
Bindegewebsmassage  
manuelle Lymphdrainage  
Therapie nach Dr. Marnitz  
Schöpfmassage



## editorial

Immer wieder unterhaltsam finde ich eine Zugfahrt nach Stammheim an einem typischen Ausflugs-Tag, da hört man als «Einheimische» manchmal lustige Varianten der örtlichen Gegebenheiten: Ein Vater zeigt seinen Kindern stolz und lautstark die Kyburg und wir fahren tatsächlich am Schloss Schwandegg vorbei... oder die Thur wird regelmässig für den Rhein gehalten... Tabak und Hopfen kennt praktisch niemand... Vielsagende Blicke der regelmässigen Pendler treffen sich in solchen Momenten, meist gefolgt von einem unterdrückten Grinsen. So finde ich den Tourismus im Weinland erheiternd und es entschädigt für die anderen Momente, zum Beispiel wenn die Züge mit Velos voll gestopft sind oder eine Gruppe Wandervögel die Türe blockiert, weil die Hälfte noch in der Bahnhofsbeiz am Zahlen ist.

Was bedeutet Tourismus für eine Region? Viel, wie die Redaktion festgestellt hat und das obwohl wir keine Kapellbrücke und keinen Bärengraben haben. Und doch entstehen immer mehr kreative Angebote für die Besucher und Besucherinnen des Weinlandes.

Unterschiedliche Ansichten finden Sie im Redaktionsgespräch. Über Bed & Breakfast-Erfahrungen lesen Sie im Artikel von Lydia Flachsmann. Haben Sie schon einmal das ungeplante Reisen ausprobiert, wie es Alfred Vogel in der Columna so ansteckend beschreibt? Beliebte Zeltplätze versus lästiges Wildzelten an der Thur ist ein weiteres Thema. Einige Tipps, Ausflugsziele und -ideen finden sich in unterschiedlichen Artikeln dieser Ausgabe.

*Martina Straub*

Anzeige

**Ihre Pizzeria im Weinland**



Silvia Braun-Breiter  
Landstrasse 35  
Tel 052 317 25 25

**Ruhetag : Sonntag und Montag**  
**8450 Andelfingen** [www.weinlandpizza.ch](http://www.weinlandpizza.ch)  
⇨ **Rauchfrei geniessen** ⇨  
von 11.00 - 13.00 und 17.30 - 21.00 Uhr

## Inhalt

### Schwerpunkt: Tourismus

- 6 Redaktionsgespräch: Zürcher Weinland – Welchen Tourismus wollen wir?
- 9 Bed and Breakfast in Ossingen
- 10 An Pfingsten mit dem Zelt an die Thur
- 10 Ziel Weinland: sanft oder abenteuerlich reisen

### Brennpunkt

- 5 Pro Insel Rheinau: Wir bleiben am Ball!
- 5 Die Vogelwelt verarmt

### Mietseite

- 13 GenAu: Saatgutkarawane im Weinland
- 15 KLAR!Schweiz: Atommüll – Die Schicksalsfrage für eine Region

### Parteiseiten

- 16 SP: Die Post im Weinland
- 18 Grüne: 2010: Das Jahr der Biodiversität
- 20 EVP: Kinderbetreuung breit abstützen

### Rubriken

- 9 La columna
- 23 gut vernetzt
- 24 agenda

## impresum

**Die andere Seite des Bezirks Andelfingen** erscheint viermal pro Jahr und wird in einer Auflage von 13 500 Exemplaren gratis in alle Haushaltungen des Bezirks verteilt. Spenden werden gerne entgegen genommen: Weinländer Pressegemeinschaft GP/SP/EVP, PC 84-10879-5

### Erscheinungsdaten 2010

(in Klammern Inserateannahmeschluss)  
54 Landwirtschaft, Woche 35 (26. Juli)  
55 Brauchtum, Kunst u. Kultur, W44 (27. Sept.)

### Herausgeber

Bezirksparteien SP, Grüne, EVP; Trägerverein andere Seite des Bezirks Andelfingen

### Internet

[www.andereseite.ch](http://www.andereseite.ch)

### Redaktion

Roly Brunner (rb – Seite der SP), Erna Straub-Weiss (es – Seite der Grünen), Martina Straub (ms), Margrit Wälti (mw – Seite der EVP), Alfred Weidmann (aw), Eveline Kunz (ek), Dominique Späth (ds), Ursula Frei (uf – Layout). An dieser Nummer haben zudem mitgewirkt: Lydia Flachsmann, Ossingen und Alfred Vogel, Marthalen.

### Redaktionsadresse

die andere Seite, Margrit Wälti, Schiblerstr. 4, 8444 Henggart, Tel. 052 316 13 55, E-Mail [redaktion@andereseite.ch](mailto:redaktion@andereseite.ch)

### Inserate

Bruno Hefti, Rheinau, Tel. 052 319 29 25  
[inserate@andereseite.ch](mailto:inserate@andereseite.ch); Mediadaten 2010

### Gestaltung, Druck

Picture-Planet GmbH, Winterthur  
DZO Druck Oetwil am See AG



## BRAUN & KLÖTI AG HEIZUNGEN DORF

Strehlgasse 24

8458 Dorf

Tel. 052 317 33 71

Fax 052 317 36 89

Filiale Basadingen

Planung und Montage  
Service und Reparaturen



## The anti-shoe.

MBT entlastet Gelenke, trainiert Muskeln und stärkt dadurch den gesamten Bewegungsapparat.



Testen Sie weitere physiological Footwear bei uns - z.B. JOYA.

Kollektionsübersichten unter  
[www.schuh-peier.ch](http://www.schuh-peier.ch)



Pflanzen für  
schönere Gärten



## Gesundheits- Pflanzen

- Wunderbeere "Goji"
- Scharfmacher "Wasabi"
- Kraut der Unsterblichkeit
- Ginseng-Ersatz "Maca"
- Fünf-Aromen "Vitalbeere"
- Hopfen "Golden Princess"

**Hauenstein  
Rafz**  
GARTEN-CENTER

Rafz · Imstlerwäg 2, beim Kreisel  
Tel. 044 879 11 60 · Fax 69  
[www.hauenstein-rafz.ch](http://www.hauenstein-rafz.ch)



## Machen Sie eine Probefahrt



**FLYER**  
Innovation in Mobility

[www.fridolinkeller.ch](http://www.fridolinkeller.ch)

VELOSPORT FRIDOLIN KELLER ZUM GRÜTLI 8476 UNTERSTAMMHEIM



## FREI Weinlandstauden AG

Breitstrasse 5, 8465 Wildensbuch, Tel. 052 319 12 30

E-Mail: [info@frei-weinlandstauden.ch](mailto:info@frei-weinlandstauden.ch)

<http://www.frei-weinlandstauden.ch>

Mo - Fr: 8.00 - 12.00 / 13.30 - 18.00 Uhr; Sa 8.00 - 16.00 Uhr

## Frühling ...

Im Frühling den Herbstpflanzen.

Pflanzen Sie jetzt Blütenstauden für einen farbenprächtigen Herbst.

Bio Pflanzen aus Töpfen wachsen problemlos weiter.



## Frauen Nottelefon Winterthur Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen

Technikumstrasse 38  
Postfach 1800, 8401 Winterthur  
Tel. 052 / 213 61 61

[www.frauennottelefon.ch](http://www.frauennottelefon.ch)

Fachfrauen beraten gewaltbetroffene Frauen persönlich oder am Telefon, auf Wunsch auch anonym.

Dabei spielt es keine Rolle, wie lange die Gewalttat zurückliegt. Die Beratungen sind kostenlos.

Wir haben Schweigepflicht und beraten psychologisch, sozial und juristisch.

Kantonale anerkannte  
Opferhilfe-Beratungsstelle

Ausserdem: Begleitung im Falle eines Strafverfahrens, Vermittlung von Fachpersonen wie Ärztinnen, Anwältinnen, Psychotherapeutinnen usw.

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Do, Fr 11-18 Uhr, Mi 13-18 Uhr

Pro Insel Rheinau

## Wir bleiben am Ball!

**Mit dieser Feststellung beendete Inge Stutz, Präsidentin des Vereins PRO INSEL RHEINAU, die Generalversammlung 2010, die erstmals im Musikzimmer der ehemaligen Inselklinik durchgeführt worden war.**

Von Roly Brunner

In ihrem Jahresbericht rekapitulierte Inge Stutz die verschiedenen Aktivitäten des Vorstands, der sich an öffentlichen Anlässen in Rheinau und Winterthur dafür eingesetzt hatte, dass das Thema «Neunutzung der Klosterinsel» nicht in Vergessenheit geriet.

### Musikinsel Rheinau

Was die Anwesenden weit mehr interessierte als die statutarischen Traktanden, waren die Ausführungen von Rahel Blocher über die geplanten Aktivitäten der Stiftung «Schweizer Musikinsel Rheinau». Die Vizepräsidentin der Stiftung legte erfrischend offen dar, wie es aus ihrer Sicht in einigen Jahren in Rheinau aussehen könnte. So sollen die renovierten Räume des ehemaligen Klosters Platz für rund 150 Personen bieten, die während ihres Aufenthalts nicht nur essen und schlafen, sondern sich in erster Linie einzeln oder in Gruppen dem Musizieren widmen wollen. Da diese Aktivitäten sich in der Regel an den Wochenenden abspielen, liegt die Zusammenarbeit mit dem Kanton auf der Hand. Dieser will künftig das dreiwöchige hauswirtschaftliche Praktikum, welches die Mittelschülerinnen und Mittelschüler absolvieren müssen, in Rheinau durchführen. Die Infrastruktur für Unterkunft und Verpflegung steht daher für beide Nutzungen zur Verfügung: Von Montag bis Freitag für die hauswirtschaftlichen Kurse und am Wochenende für die Musik. Rahel Blocher machte aber auch klar, dass noch nicht alle Detailfragen geklärt sind, z. B. wie der erwartete Publikums-Verkehr gelenkt werden soll. Inge Stutz hat mit ihrer Ankündigung zum Schluss der GV allen Anwesenden aus dem Herz gesprochen. Pro Insel Rheinau muss und wird sich auch künftig für eine Neunutzung im Sinne ihrer Vision aus dem Jahre 1998 einsetzen. Damals wie heute gilt, dass Rheinau zu einem Zentrum für Kirche, Kultur, Wissen, Kreativität, Soziales und Wirtschaft inmitten einer kulturell, wirtschaftlich und touristisch attraktiven Region werden muss.

Gross angelegte Zählung der Brutvögel im Kanton Zürich

## Die Vogelwelt verarmt

**Häufige Arten breiten sich weiter aus, während viele seltene Arten in den nächsten Jahren auszusterben drohen. Dies ist die ernüchternde Bilanz einer Brutvogel-Zählung von ZVS/BirdLife Zürich. Da sich Vögel sehr gut als Gradmesser für den Zustand der Natur eignen, sind sie auch ein Spiegel unseres Landschaftsbildes.**

Von Matthias Griesser, Andelfingen

Von 2006 bis 2008 hat ZVS/BirdLife Zürich in einer gross angelegten Zählung mit 250 Ehrenamtlichen die Brutvögel im Kanton Zürich aufgenommen. Die Methode war gleich wie bei der Erhebung vor 20 Jahren, sodass präzise Aussagen zu den Veränderungen der 139 Brutvogelarten gemacht werden können. Die Gesamtzahl der Brutvogelpaare hat gegenüber 1988 um 10 Prozent abgenommen. Mehr als die Hälfte der Brutvogelarten kommt heute nur noch in Kleinstpopulationen von weniger als 100 Paaren vor. So brüteten 1988 vom Kiebitz 110 Paare, 2008 nur noch deren 30. Ohne Hilfsmassnahmen droht deshalb vielen Arten das Schicksal des Wiedehopfs: Er war früher weit verbreitet, kam 1988 noch in Kleinbeständen vor und ist seither im Kanton ausgestorben.



Foto: Stefan Wässner

Der Kuckuck hat im Kanton Zürich um 43% abgenommen – er konnte sich aber entlang der Thur halten.

### Die Verlierer

Seltene Arten mit speziellen Lebensraumsansprüchen haben weiter an Terrain verloren. Dazu gehören viele Bodenbrüter der Kulturlandschaft. So hat die Feldlerche in den letzten 20 Jahren um über 80 Prozent abgenommen. Die intensive Bewirtschaftungsweise lässt den Jungvögeln in ihrem Bodennest keine Chance flügge zu werden.

Auch bei den Langstreckenziehern kam es zu starken Einbussen. Der Waldlaubsänger – einst in den Weinländer Wäldern allgegenwärtig – hat von 5500 auf gerade noch 180 Paare abgenommen. Die Ursachen liegen in den Winterquartieren sowie in den hiesigen Brutgebieten begründet. Einen Zusammenhang mit der Klimaerwärmung gilt heute ebenfalls als bewiesen.

### Die Gewinner

Häufige Vogelarten konnten sich weiter ausbreiten. So haben Allerweltsarten wie die Elster oder Rabenkrähe stark zugenommen. Auch einige Waldvogelarten konnten zulegen, da anstelle standortfremder Fichtenforste heute wieder vermehrt natürliche Waldgesellschaften mit deutlich höherer Artenvielfalt entstehen. Zudem gibt es mehr Alt- und Totholz, wovon vor allem die Spechte profitieren.

### Weinland trägt grosse Verantwortung

Da das Weinland in einer klimatischen Gunstlage liegt, zählt es zu den vogelreichsten Gemeinden im Kanton. Durch die durchlässigen Schotterböden sind strukturreiche Eichenwälder entstanden, welche die Grundlage einer sehr hohen Artenvielfalt sind, wovon der Mittelspecht wohl der prominenteste Vertreter ist. Auch die Thur mit ihren wertvollen Auenwaldrelikten beherbergt viele Vogelarten, darunter Kuckuck, Grauspecht und Eisvogel. Schliesslich brütet im Andelfinger Kirch-turm die grösste Dohlenkolonie des Kantons.

### Kampagne 100xZüriNatur

Das profunde Wissen um die Vogelbestände allein nützt der Vogelwelt allerdings wenig. Es muss jetzt gezielt genutzt werden, um die bedrohten Arten zu erhalten und zu fördern. Hier setzt ZVS/BirdLife Zürich mit der Kampagne 100xZüriNatur an, die in den nächsten 5 Jahren mindestens 100 konkrete Arten- und Lebensraumförderungsprojekte verwirklichen will, um den schleichenden Substanzverlust der Zürcher Vogelfauna zu stoppen. Der Andelfinger Naturschutzverein wird sich aktiv daran beteiligen.

## Zürcher Weinland – Welchen Tourismus wollen wir?

Gesprächsleitung: Eveline Kunz  
Text und Fotos: Margrit Wälti

**Das Zürcher Weinland bietet wunderschöne Erlebnisse in der Natur an. Die Thur, der Rhein, der Rheinfall, schmucke Dörfer und Weinberge, all das und vieles mehr ist sehenswert. Aber wer kennt das Weinland? Die Bemühungen, der Schweizer Bevölkerung dieses schöne Gebiet schmackhaft zu machen, liefen bis jetzt auf Schmalspur. Es existieren verschiedene Ansätze für eine Verbesserung.**

**Welche Beziehung haben Sie zum Thema Tourismus?**

*Susi Wyden:* Ich bin Präsidentin des Vereins Naturpark-Weinland. Das Ziel des Vereins ist unter anderem die Vermarktung. Uns ist es wichtig, welche Form von Tourismus wir wählen. In der Stiftung Paneco bin ich zuständig für den Biolandbau in der Schweiz. Selber führe ich einen kleinen Bio-Landwirtschaftsbetrieb in Berg am Irchel und erteile entsprechende Kurse. Für die Stiftung Paneco betreue ich auch Umweltbildungszentren in Indonesien, welche sich mit nachhaltigem Tourismus auseinandersetzen.

*Conny Hafner:* Paneco betreibt seit 2004 das Umweltbildungszentrum NeulandWeinland. Der Kanton Zürich übergab uns letztes Jahr den Auftrag für den Aufbau und Betrieb eines Naturzentrums auf der Steubisallmend bei Flaach. Ziel ist es, die Bevöl-

kerung über die Thur-Revitalisierung und die Thurauen zu informieren und Wertschätzung für die Natur zu vermitteln. PanEco wird auch das angegliederte Restaurant führen. Als Projektleiterin bin ich für die Konzeption und den Aufbau dieses Zentrums zuständig. Ich koordiniere auch unsere Naturschutz-Projekte in Indonesien, in denen der Öko-Tourismus oft eine wichtige Rolle spielt.

*Felix Juchler:* Ich wohne seit 22 Jahren im Weinland und diese schöne Region hat mich gepackt. Darum setze ich mich als Vorstandsmitglied für den Verein ProWeinland ein, der im September 2008 gegründet wurde. Ich habe 30 Jahre lang die SBB Kunden beim Reisen beraten und selber grosse Zugreisen innerhalb von Europa unternommen. Seit kurzem bin ich

*«Im Zürcher Weinland sollen Besucher das finden, was sie an ihrem Wohn- und Arbeitsort nicht haben.»*

*Felix Juchler*

nun zeitlich als Geschäftsleiter im Verein ProWeinland angestellt. Zusätzlich bin ich für das Personal- und Rechnungswesen in einem kleinen Unternehmen zuständig.

*Kurt Jordi:* Ich kam ins Weinland aufgrund eines touristischen Projektes, das vom Milchverband Winterthur in Stammheim geplant wurde. Nebst einer Schaukäserei war ein Kongresszentrum im Schwertsaal geplant. Da ich sieben Jahre Bankettmanager war im Hotel International in Zürich, schien mir diese neue Aufgabe ideal zu sein. Das angestrebte Projekt konnte nicht verwirklicht werden, doch führte ich 13 Jahre lang das Restaurant Schwert und nun führe ich mit meiner Frau zusammen seit 13 Jahren den Restaurantbetrieb auf dem Schloss Schwandegg in Waltalingen.

**Was empfehlen Sie Ihren Gästen, wenn diese nach attraktiven Ausflügen fragen?**

*Jordi:* Vor allem die schön erhaltenen Dörfer im Stammertal, die Naturseen Barchetsee, Hasensee, Nussbaumer- und Hüttwilersee, den Rheinfall, den Hopfenlehrpfad in Unterstammheim, die Kartause

Ittigen mit ihren wechselnden Ausstellungen. Natürlich empfehle ich auch die Stadt Winterthur mit ihren Museen und dem Technorama. Das Städtchen Stein am Rhein und die wunderschönen Schifffahrten auf dem Untersee und dem Rhein gebe ich als Tipp ebenfalls weiter. Da das Weinland sehr geeignet ist für Velofahrten, vermittele ich über eine Velohandlung auch Velos für die Gäste. Etwas weiter weg lockt auch die Insel Mainau und das Napoleonmuseum in Ermatingen. Da ich noch einen Beherbergungsbetrieb (eine Art Jugendherberge)



*Felix Juchler*

habe im Schloss Schwandegg, sind viele Velofahrende, Schulklassen und Familien bei uns und diese sind für meine Vorschläge sehr dankbar.

*Hafner:* Wir bieten erlebnisorientierte Führungen und Exkursionen in der näheren Umgebung an. Unser vielfältiges Angebot umfasst die Themenbereiche Wald, Wasser, Greifvögel und Landwirtschaft, z. B. nehmen wir die Besucher und Besucherinnen mit auf die Suche nach Biberspuren oder Amphibien und andere typische Bewohner der Thurauen. Im entstehenden Naturzentrum werden wir unsere Naturerlebnis-Angebote auch mit andern Angeboten, wie beispielsweise kulinarischen oder kulturellen, vernetzen.

*Juchler:* Sprechen wir doch vom Zürcher Weinland, weil es noch andere Gebiete gibt mit dem Namen Weinland. Zu den Leuchttürmen im Zürcher Weinland zähle ich das neu eröffnete Schloss Laufen und den Rheinfall, das Stammertal mit der Galluskapel-

### Gesprächsteilnehmende

**Cornelia Hafner** (43), Neftenbach, Biologin, Projektleiterin der Stiftung Paneco.

**Kurt Jordi** (59), Waltalingen, Hotelier EHL, Gastwirt und Küchenchef auf Schloss Schwandegg.

**Susi Wyden** (53), Guntalingen, Dipl. Ausbilderin, Bio-Landwirtin, Präsidentin Verein Naturpark-Weinland.

**Felix Juchler** (56), Andelfingen, Marketingfachmann, Verantwortlicher Personal- und Rechnungswesen, Leiter Geschäftsstelle ProWeinland.



Conny Hafner

le, Andelfingen mit dem Schlosspark, das Dorf Marthalen mit den vielen schönen Riegelhäusern und die Thurauen. Nicht vergessen sollte man Rheinau mit der Klosterinsel, die in Zukunft zur «Musikinsel» wird. ProWeinland bietet einen Flyer an mit Vorschlägen für verschiedene Velotouren.

**Wyden:** Es kommt darauf an, was die Leute interessiert. Ich werde in nächster Zeit eine Führung mit Gartengestaltern organisieren. Da gehört einfach ein Besuch im Schlossgarten Andelfingen oder der Erlebnisgärtnerei Lottenbach in Rudolfingen dazu. Nebst allem ändern, was schon aufgezählt wurde, sind auch Wanderungen und Velofahrten am Irchel zu empfehlen, dessen Wald FSC-zertifiziert ist. Als Geheimtipp möchte ich noch ein sommerliches Bad im Husemersee erwähnen und Wanderungen in den Rebbergen. Ich würde ein Gesamtkonzept für unsere Region begrüssen.

#### Was umfasst der Begriff «Tourismus»?

**Wyden:** Das Zürcher Weinland muss sich entscheiden, ob es ein Ferien- oder Naherholungsgebiet sein will. Tourismus beinhaltet Erholung, Bildung, Aktivität, kultureller oder interkultureller Austausch. Das Weinland soll als Ganzes wahrgenommen werden.

**Hafner:** Tourismus umfasst für mich Reisen und Aufenthalt in einer Region, wo man weder arbeitet noch wohnt. Das kann in den Ferien oder in der Freizeit sein. Unsere Region bietet sich für nachhaltigen Tourismus an. Die abwechslungsreiche Kulturlandschaft, die besonderen Naturschätze und die malerischen Dörfer rufen nach einem Konzept für sanften Tourismus, der die Natur möglichst wenig beeinflusst.

**Jordi:** Tourismus beinhaltet für mich, eine Gegend so interessant zu gestalten, dass die Leute das Bedürfnis verspüren, diese zu besuchen. Die Besucher und Besucherinnen sollen belohnt werden mit echter Gastfreundschaft. Wir sind eine Grenzregion und haben auch Gäste, die mit Euros bezahlen. Wir im Schloss Schwandegg wenden einen fairen Kurs an und geben auch das Rückgeld in Euro. Gruppen,

die nur ein Wochenende hier sind, schätzen es, wenn ich ihnen ein paar Vorschläge für Rundreisen, und zwar mit dem öffentlichen Verkehr, unterbreite.

*«Der Mensch braucht die Natur zur Erholung, aber die Natur braucht auch ihre Erholung.»*

*Corny Hafner*

**Wyden:** Punkto Gastfreundschaft würde ich erwarten, dass die Restaurantbetriebe untereinander absprechen, wann sie geschlossen haben. Es gibt Tage, an denen viele Restaurants geschlossen haben und die Gäste «anbrennen».

**Juchler:** Da kann ich die gute Nachricht weitergeben, dass etwa ab Mitte Jahr auf unserer neu geschaffenen Homepage «www.zuercher-weinland.ch» alle Restaurants zu finden sein werden, und so auch die Öffnungszeiten. Für mich bedeutet Tourismus das Reisen, Entdecken und Geniessen, also aktive und passive Erholung. Im Zürcher Weinland sollen Besucher das finden, was sie an ihrem Wohn- und Arbeitsort nicht haben.

#### Existiert wirklich ein sanfter Tourismus, d. h. umweltfreundlich und nachhaltig? Wie viel verträgt das Weinland davon?

**Juchler:** Ein quantitatives Ziel kann man nicht nennen. Man muss das qualitative Ziel in den Mittelpunkt stellen. Das Umdenken zu Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit findet statt und in dieser Beziehung können wir etwas erreichen, z. B. mit der Förderung des Langsamverkehrs. Die Leute suchen Erholung in der schönen Landschaft und sie geniessen das gute Essen. Im Hintergrund steht auch ein wirtschaftlicher Effekt. Es braucht darum in der Werbung gewisse Anstrengungen für unsere Gegend. Erfolgreich hat Pro Weinland Velowege bekannt gemacht, wir erarbeiten momentan Vorschläge für Weinwanderwege und Behinderten-

*«Tourismus beinhaltet Erholung, Bildung, Aktivität, kultureller oder interkultureller Austausch.»*

*Susi Wyden*

Touren im Weinland. Der öffentliche Verkehr funktioniert seit dem Taktfahrplan zufrieden stellend, ausgenommen im Stammertal. Dort werden Anstrengungen für eine Verbesserung unternommen.

**Aber was geschieht, wenn dann auf den Velowege plötzlich so viele Velos zirkulieren, dass ich**

**nicht mehr durchkomme? Wie lässt sich die Quantität mit der Nachhaltigkeit vereinbaren?**

**Juchler:** Es gibt verschiedene Werbemöglichkeiten. Wenn wir im «Blick» auf Seite 3 flächendeckend für das Weinland werben würden, wäre das vermutlich nicht die richtige Idee. Unser Zielpublikum finden wir eher in der «Schweizer Familie» oder in der Zeitschrift von Pro Senectute. Wir können aber in einer Werbephase kein Limit setzen. Durch die Gestaltung der Angebote werden die qualitativen Aspekte hervorgehoben.

**Wyden:** Es gibt Gemeinden, die keinen oder nur wenig Tourismus wollen. Es muss darum mit den betroffenen Gemeinden offen kommuniziert werden. Ein Beispiel: Im September führt der Bauernverband eine Grossaktion «Vo Puur zu Puur» durch. Da wird nach den Sommerferien im ZVV und anderswo eine gross angelegte Werbung stattfinden.

**Juchler:** Leider wurde dieser Anlass über den Kopf der hier für den Tourismus zuständigen Organisation ProWeinland hinweg vorbereitet. Um in Zukunft die lokalen Träger einzubeziehen, suchen wir die Zusammenarbeit mit Winterthur Tourismus und weiteren Partnern.

**Jordi:** Nachhaltige Werterhaltung ist wichtig. Die Bevölkerung soll stolz sein auf das Weinland. Die Naturerhaltung muss gelebt werden. Wir wollen keine Leute, die einfach schnell zu uns kommen und sich besaufen, wir wollen, dass sie den Wein kosten und geniessen. Wahrscheinlich wissen nur wenige, dass im Weinland 64 Weinsorten angeboten werden. Auch der Hopfenanbau ist sehr populär, ebenfalls der Spargelanbau.

**Wyden:** Wir haben einen hohen Anteil von Schutzgebieten im Zürcher Weinland. Die Gemeinden sind manchmal eher negativ dazu eingestellt, da sie nicht als monetärer Wert wahrgenommen werden. Wir könnten uns positiv dazu einstellen und damit Werbung machen.



Susi Wyden

*Hafner:* Auch für das geplante Naturzentrum in den Thurauen müssen wir entsprechende Konzepte erstellen. Der Mensch braucht die Natur zur Erholung, aber die Natur braucht auch ihre Erholung. Mit einem guten Besucherlenkungskonzept können wir Zielkonflikte abfangen. Für bestimmte Zielgruppen, wie Velofahrende oder Wandernde, sollten attraktive Angebote entwickelt werden.

#### **Besteht eine Vorstellung darüber, welche Art von Touristen noch angesprochen werden könnten?**

*Jordi:* Wir haben ein sehr breites Spektrum von Gästen. Von den geruhsamen Wanderleuten bis zur Sportgruppe haben wir alles. Auch der Bundesrat ist auf seiner Reise bei uns eingekehrt. Was ich noch etwas fördern möchte, das ist der Seminarbereich und zwar unter dem Motto «Sinne wecken». Dazu könnte z. B. ein Besuch einer Spargelkultur gehören.

*Juchler:* Winterthur Tourismus und Schaffhausen Tourismus haben bisher aus dem Weinland das bezogen, was ihnen nützte. ProWeinland setzt sich nun seit 1 ½ Jahren für das ganze Zürcher Weinland ein. Ich vertrete unsere Region bei regelmässigen Sitzungen am Amt für Wirtschaft und Arbeit. Als gemeinsames Projekt haben wir die kantonsweite Freizeitkarte «52 x Zürich» erarbeitet, welche bei den Gemeindeverwaltungen bezogen werden kann. ProWeinland half mit zu initiieren, dass die Züge in Zukunft das ganze Jahr beim Schloss Laufen anhalten. Zielgruppen zu definieren, macht wenig Sinn – es sollen alle kommen.

*Wyden:* Ich vertrete die Meinung, dass nicht alle kommen sollen. Wir sollten Zielgruppen ansprechen. Entweder wollen wir ganz klar den Tagestourismus fördern oder dann die Rucksacktouristen oder Familien. Marketingtechnisch ist es ungünstig, wenn man Angebote für alle macht. Es besteht die Gefahr, dass man Mittelmass bleibt. Wenn man sich positionieren will, muss ein glaubwürdiges Verkaufsargument auf allen Ebenen durchgezogen werden. Es ist sinnvoll, sich einzugrenzen oder zu definieren, wen man ansprechen will.

*Juchler:* Durch die Auswahl der Medien zur Kommunikation der Angebote ergeben sich von selbst

die Zielgruppen, welche angesprochen werden sollen.

*«Nachhaltige Werterhaltung ist wichtig. Die Bevölkerung soll stolz sein auf das Weinland.»*

*Kurt Jordi*

#### **Wie kann unsere Bevölkerung vom Tourismus profitieren?**

*Hafner:* Die regionale Wertschöpfung kann durch die verschiedenen Angebote gesteigert werden. Synergien und Kooperation ermöglichen neue Entwicklungen. Die regionale Bevölkerung kann auch profitieren davon. Das Interesse von ausserhalb zeigt der Bevölkerung den Wert ihrer Region.

*Jordi:* Wir unterstützen die Bevölkerung, indem wir saisonal hier einkaufen. Und die Vermittlung von Velos über den Velohändler oder die Empfehlung, den Hopfenlehrpfad zu besuchen usw., bringt Verdienst in die Region.

*Wyden:* Wir vom Naturpark-Verein wollen keinen Ballenberg. Die regionale Wertschöpfung ist sehr wichtig. Es geht um die Entwicklung des Kleingewerbes. Die Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten soll noch weiter entwickelt werden. Wir wollen keine Schlafregion werden, aber auch als Beispiel nicht den «Cartourismus» einführen.

*Juchler:* Alle Bewohnerinnen und Bewohner können profitieren. Ein Beispiel: Jemand wandert durchs Weinland, entdeckt die Schönheiten – kehrt im Restaurant ein, kauft beim Winzer lokalen Spitzenwein. Entscheidet, sich hier mit seiner Familie niederzulassen – und schafft im Idealfall mit einem Kleingewerbe Arbeitsplätze. Das ergäbe die perfekte Wertschöpfungskette, um unser Bruttosozialprodukt zu steigern.

#### **Was ist Ihr Wunsch zur Weiterentwicklung des Tourismus?**



*Kurt Jordi*

*Juchler:* Das habe ich mit meinem Beispiel aufgezeigt. Zufriedene Gäste kehren wieder und erfreuen die Wirtschaft (auch wörtlich).

*Jordi:* Ich wünsche mir einen Tourismus, der regelmässiger auf die Jahreszeiten verteilt ist. Ich glaube, wir sollten konstanter in den Medien vertreten sein. Der Pro Weinland-Kalender hilft, dass das Weinland an vielen Orten präsent ist.

*Hafner:* Mir ist die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg und branchenübergreifend wichtig und dass die nachhaltige Entwicklung gefördert wird.

*Wyden:* Kulturraum Weinland naturnah erleben! Das ist unser Slogan für das Weinland. Das geht nur über die Vernetzung in einem grösseren Kontext. Die Chancen und Risiken, die Möglichkeiten eines Labels «Regionaler Naturpark» sollen genau geprüft werden. Für mich ist es wichtig, dass ganzheitlich über die Zukunft nachgedacht wird.

*Juchler:* Wir haben das Logo «Zürcher Weinland» kreiert und verwenden es mit all unseren Angeboten.

*Jordi:* Mir ist folgender Werbespot eingefallen: «Zürcher Weinland – Erholung pur in der Natur»,



## **Vielfalt Erleben**

### **Entdecken Sie die Naturschätze des Weinlandes!**

- Samstag, 29. Mai    Setzlingstauschbörse in Berg am Irchel
- Sonntag, 6. Juni    Ein Familienhotel für Wildbienen
- Sonntag, 20. Juni    Entdeckungsreise durch die Thurauen

Vollständiges Programm und Anmeldung unter:

**[www.neulandweinland.ch](http://www.neulandweinland.ch)**

UBZ NeulandWeinland, Berg am Irchel, 052 318 23 21

Umweltbildungszentrum  
**NeulandWeinland**

Gäste aus aller Welt

## Bed and Breakfast in Ossingen

**Kaum war die Homepage vom Burghof bei der schweizerischen Organisation B & B aufgeschaltet, meldeten sich die ersten Besucher in Ossingen.**

Von Lydia Flachsmann-Baumgartner, Ossingen

Hin und wieder werde ich gefragt, wie ich auf die Idee des B & B gekommen sei. Meine Antwort: «Menschen und Kulturen aus aller Welt interessieren mich und ich habe Menschen gern.» Bereits mit zwanzig Jahren arbeitete ich für einen Schweizer Professor in Rochester (USA) ein Jahr lang. Ich war schon damals fasziniert vom Zusammenleben so verschiedener Völker und Rassen. Als ich Bäuerin im Burghof wurde, waren mir die Familie und der Betrieb sehr wichtig. Nachdem die Kinder grösser wurden, arbeitete ich teilszeitlich dreizehn Jahre bei einer Firma in Winterthur. Ich machte Exporte von Kosmetika in alle Welt und hatte dadurch direkten Kontakt mit all den Importeuren. Doch dann kam die Krise. Mir wurde gekündigt. Von der Arbeitslosenkasse wollte ich nicht leben und beschloss, aus drei Zimmern in unserem grossen Haus ein B & B einzurichten.

### Gäste, die wir nicht vergessen ...

Da läutete es an einem Sonntagabend an der Haustüre. Ein Goldschmied aus Deutschland wollte ein Zimmer für vier bis sieben Wochen buchen. Er beabsichtigte, in einer Woche einzuziehen. Merkwürdig war, dass er es gar nicht eilig hatte, wieder abzureisen und endlich fragte ich ihn, ob er überhaupt ein Nachtessen hatte? Hungrig setzte er sich an den Tisch. Am nächsten Sonntag erschien er wirklich mit einem kleinen Koffer. Er blieb drei Nächte und am folgenden Tag setzte er sich zu uns ins Wohnzimmer, nahm sein Portemonnaie, kehrte es um und sagte: Da hat es gar kein Geld mehr drin und ich muss leere Flaschen verkaufen, damit ich wieder Benzin tanken kann, um zurück nach Deutschland zu fahren. Was war geschehen? Er nahm an, dass man in die Schweiz kommen kann und gleich Arbeit finden würde. Wir offerierten ihm nochmals eine Übernachtung mit Morgenessen. Dazu gaben wir ihm 50 Euro, damit er seinen Tank füllen und wieder in seine Wohnung in Stuttgart zurückkehren konnte. Nach ein paar Wochen kam er persönlich vorbei und brachte das Geld zurück und wollte grad wieder übernachten...!

Es ist schon spät an einem Feiertag. Ein Handyanruf kommt: Eine junge Frau war an einer Geburtstagsfeier und wollte spät abends nicht mehr mit dem Zug nach Bern fahren. Es wurde Mitternacht, bis sie sich ins Bett begab. Sie erzählte mir ihre ganze tragische Lebensgeschichte und war froh, eine ZuhörerIn zu haben.



Lydia Flachsmann betreibt eine B & B-Unterkunft in Ossingen

Ein Bauernhepaar aus Nordfriesland machte ein paar Tage Ferien. Ihre Tochter arbeitet in Zürich als Krankenschwester. Es war, als würden wir diese zwei netten Leute schon lange kennen. Bei lauen Sommerabenden wurde auf dem Sitzplatz manch lustige Geschichte erzählt.

### Wäre B & B etwas für Sie?

Ich bin sehr froh, dass ich gut Englisch und Französisch kann. Anfangs mussten wir uns daran gewöhnen, dass wildfremde Menschen bei uns aus- und eingehen. Es braucht das nötige Gespür und Vertrauen und schon bald merkten wir, wer bei uns logieren konnte und wer nicht. Mit B & B wird man nicht reich. Denn wenn man all die Stunden der Anwesenheit, die Wäsche, usw. rechnen würde, so käme man auf einen kleinen Stundenlohn. Aber wir durften bei uns bereits Menschen aus aller Welt begrüßen und kennen lernen und das bereitet Freude. Ich selber komme aus einer Familie mit zwölf Kindern und freue mich stets über neue Überraschungsgäste, doch hin und wieder müssen wir unser Haus wiederum für uns alleine haben. Bester Beweis für zufriedene Gäste sind unser Gästebuch und Leute, die immer wieder mal bei uns nächtigen. Wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit Pro Weinland und Winterthur Tourismus. Das Weinland hat viel Interessantes und Schönes zu bieten.

[www.bnb.ch](http://www.bnb.ch)

## la columna

### die agenda

von alfred vogel, marthalen

auch ich hielt mir einst eine dicke agenda, wie sie in zahnarztpraxen in gebrauch sind. jede viertelstunde kann damit organisiert werden. agenda, das wort ist verwandt mit agieren, agent, aktion, agitation, und es bedeutet etwa dasselbe wie «to do». was alles noch zu tun ist.

bis ich merkte: ich mache mich so zum eigenen sklaven. etwas abhilfe brachte dann ein neues, klitzekleines format, das im hemdentäschchen platz fand. (nein, nicht das elektronische ding.) pro tag stand nur eine schmale linie zur verfügung.

wie schön doch das gefühl, am neujahrs-morgen die neue agenda anzufangen. zunächst ist noch alles weiss. sachte setze ich zeichen, fixpunkte, markiere ich freudentage. aber wie bald drängeln sich bereits wieder die termine: nur nichts vergessen!

ferien. dann könnten wir frei sein, in den tag hinein leben. manche kommen auch dann nicht los vom aktionismus. sie planen, optimieren, verdichten, erfüllen, erledigen. sie absolvieren vorbestimmte erlebnisse und bedauern zuletzt all das, wozu es nicht gereicht hat. gut gibt es die kamera, dann können sie zu hause die erinnerungen zurückrufen, welche sich wieder zugedeckt haben.

ich liebe ungeplante reisen. einmal bin ich von genf aus heimzu gegangen. ich ermittelte den winkel zwischen sonne und zürcher weinland und marschierte los. manchmal hatte ich hunger, dann fand sich ein lokal oder ein apfelbaum. abends fragte ich mich durch nach einer unterkunft. unvergesslich ist mir die offenheit und freundlichkeit, die mir die menschen am weg entgegenbrachten. ein andermal sind wir als familie mit dem zug nach winterthur gefahren, dort kommen sieben bahnlinien zusammen. wir haben nach blauem himmel ausschau gehalten und sind in dieser richtung weiter gereist. im lauf der woche kam bei den kindern die lust auf, möglichst viele seen zu befahren, und so haben wir ein gutes stück schweiz kennengelernt.

mein vater pflegte verständnislos den kopf darüber zu schütteln, wie unsere sizilianischen landarbeiter über weihnachten ohne fahrplan in die heimat fuhren: sie setzten sich in den wartsaal und nahmen den nächsten zug nach zürich. dort fragten sie weiter. heute halte ich das für eine schöne art des reizens.



Das Thurufer lockt in der warmen Jahreszeit viele Camper aus nah und fern an

Begehrtes Campieren

## An Pfingsten mit dem Zelt an die Thur

**Das alljährliche Zelten an der Thur an Pfingsten hat bereits Tradition. Die unterschiedlichsten Gruppen von Leuten treffen sich an der Thur, zum Beispiel auch in Thalheim, und verbringen das verlängerte Wochenende gemeinsam mit Feiern und Festen.**

Von Eveline Kunz

Eigentlich ist das Campieren an der Thur, abseits der Zeltplätze aber verboten. An Pfingsten werden Ausnahmen gemacht. Bis 2007 wurden die Pfingstzelterinnen und -zelter in Thalheim mehr oder weniger einfach toleriert. Seit 2007 hat die Gemeinde eine Bewilligungspflicht eingeführt. Der Gemeindegeschreiber von Thalheim, Cyrill Bühler erläutert, dass die Kantonspolizei Andelfingen, die Gemeinde darauf aufmerksam gemacht hat, dass eine Bewilligung für Pfingst-Camper/innen die Kontrolle vereinfachen würde. Positive Erfahrungen mit der Einführung einer Bewilligungspflicht hatte zuvor bereits die Gemeinde Flaach gemacht.

### Regeln werden akzeptiert

In Thalheim haben die Pfingstausflügler/innen die Bewilligungspflicht akzeptiert und halten sich meist an die Regeln. Jetzt können die Standorte der einzelnen Gruppen koordiniert werden und es werden verantwortliche Personen erfasst. Mit der Einholung der Bewilligung werden die Camper/innen auch auf verschiedene Regeln aufmerksam gemacht, z. B. dass alle Fahrzeuge auf

den gekennzeichneten Parkplätzen abzustellen sind, Waldwege und Thurvorland nicht befahren werden dürfen oder dass der Aufenthalt auf eigene Gefahr erfolgt (Hochwasser). Der Polizeivorstand der Gemeinde und die Kantonspolizei kontrollieren die Bewilligungen an Pfingsten. Wer beim Zelten angetroffen wird ohne eine solche, muss an einen anderen Platz weiter ziehen.

### Wildes Zelten nicht erlaubt

Doch nicht nur an Pfingsten laden die Thurufer und das Thurvorland zum Zelten ein. In der Gemeinde Thalheim treffen regelmässig Anfragen diesbezüglich ein. Generell darf aber an der Thur, abgesehen von den offiziellen Zeltplätzen, nicht campiert werden. Werden bei Kontrollen trotzdem Camper/innen angetroffen, werden sie aufgefordert, ihre Zelte zu räumen. Ansonsten werden sie von der Kantonspolizei verzeigt. «Wir haben aber sehr selten Probleme festgestellt», meint Gemeindegeschreiber Bühler.

Weitere Infos bezüglich Zelten an der Thur an Pfingsten, inkl. Bewilligungsformular auf: [www.thalheim.ch](http://www.thalheim.ch)

Weitere Infos zum Zeltplatz in Gütighausen: Platzwartin H. Fröhlich, 079 291 89 07

Sanft oder abenteuerlich reisen

## Ziel Weinland

**Das Weinland als Ausflugsziel – für Einwohner und Einwohnerinnen eher ungewohnt, darum nachfolgend ein paar konkrete Angebote und Tipps.**

Von Martina Straub

### Gemütlich mit Pferd oder Lama

Mit Pferd und Wagen vom Bodensee ins Weinland fahren – gemütliche Reisen durch «Mostindien» bietet Media Reisen an. Schlafmöglichkeiten gibt es genug: im Wagen, im Stroh, auf Bauernhöfen oder in Hotels. Zigeunerwagenferien sind eine spannende, sanfte und abenteuerliche Art Ferien zu machen, ob für Familien, Freunde oder Naturliebhaber. Vorkenntnisse im Umgang mit Pferden sind von Vorteil, aber nicht unbedingt notwendig. Am ersten Tag wird man in die Pferdepflege, das Fahren und den Umgang mit Ross und Wagen eingeführt. Etwas exotischer ist da das Lamatrekking: Die Lamas tragen die Last, während die Menschen das Weinland «unbeschwert» geniessen können. Tebea Mettler bietet in Dorf ein- oder mehrtägige Trekkings mit Lamas an (siehe gut vernetzt S. 23).

### Durchs Weinland flitzen

Nach wie vor ist das Velo ein beliebter Untersatz und das Weinland bietet unzählige gut ausgebaut und ausgeschilderte Velowege. Einige sind Teile von nationalen Routen, so kann man lange oder kurze Reisen direkt vor der Haustür starten:

1. Ostschweizer Wein-Route Nr. 26 von Schaffhausen nach St. Gallen  
Von Schaffhausen durch das Zürcher Weinland und die von Reben gesäumte Thur-Ebene nach Weinfeld, die Kartause Ittingen liegt am Weg.
2. Thur-Route Nr. 95 von Andelfingen nach Buchs SG  
Von der Mündung in den Rhein, über die Dämme im Thurgau, durchs zerklüftete Toggenburg, bis hinauf ins Quellgebiet beim Alpsteinmassiv.
3. Wyland - Downtown 45 von Stein am Rhein nach Zürich  
Weinberge, Ackerflächen, Riegelhäuser als Einstimmung, dann durch das weite Vorland der Thur. Besuch im Technorama Winterthur und grüne Agglomeration um Zürich folgen.  
Oder lieber richtig auf dem Wasser reisen? Die Kanuroute von Andelfingen nach Eglisau Nr. 40 beginnt auf der Thur und mündet im Rhein: Vorbei an saftig grünen Wäldern, zahlreichen Kiesstränden, Biberspuren, malerischen Weinbergen und romantischen Dörfern mit den typischen Riegelbauten.

[www.zigeunerwagenferien.ch](http://www.zigeunerwagenferien.ch) (für Ferien mit Ross und Wagen)  
[www.schweizmobil.ch](http://www.schweizmobil.ch) (für Wandern, Velo, Biken, Skaten, Kanufahren)

Li – die neue Naturkosmetiklinie in der Lindenmühle

## Licht und leicht wie der Frühling

**Naturkosmetik gibt dem Wort Kosmetik – von griechisch *kosmeo* – seine ursprüngliche Bedeutung zurück: Ausgewogenheit und Ordnung wiederherstellen. Das bezieht sich auf unsere Einstellung zum Körper und seiner Pflege, aber auch auf unser Verhältnis zur natürlichen Umwelt von Erde, Pflanzen und Tieren.**

Von Monika Erb, Buch a/Irchel

Vor einigen Jahren erschien in der Zeitschrift von Biofarm ein Artikel unter dem Titel «Starkes Solo für das Schöne». Beschrieben wurde darin der Werdegang einer Frau aus dem bernischen Worb, die bereits als Kind Rosenblätter in Wasser einlegte und ein Buch von einer französischen Naturkosmetikherstellerin las, das ihre Mutter im Bücherregal stehen hatte. Später legte sie sich eine halbe Bibliothek mit kosmetischen und pharmazeutischen Handbüchern an. Das Interesse ging aber immer in Richtung Naturkosmetik, nicht etwa hin zur konventionellen Kosmetik. In den 80-er Jahren machte Lotti Aeschbacher-Lanz aus ihrem Hobby einen Beruf, gründete ihre eigene Firma und ging mit dem Label Li Cosmetic auf den Markt. Bald waren die rund 40 Pflegemittel in zahlreichen Läden der Schweiz zu finden. Damals leider noch nicht bei uns in der Gegend. Aufgrund des Artikels neugierig geworden, wollte ich die Kosmetik auch ausprobieren, musste sie aber noch per Post bestellen.

### Naturkosmetik ist oft nicht nur Natur

Das hat sich grundlegend geändert. Die Naturkosmetik hat allgemein einen Siegeszug angetreten, die Umsatzzahlen sind weltweit im zweistelligen Bereich gestiegen. Viele Menschen sind sich bewusst geworden, dass sie gute und natürliche



Produkte auf der Haut – unserem grössten Organ – haben wollen. Wenn die Kosmetik dann noch in der Schweiz hergestellt wird, umso besser. Damit sind die Vertriebswege kurz und es werden Arbeitsplätze geschaffen bzw. erhalten.

Doch Vorsicht: Viele international bekannte Firmen sind auf den Zug aufgesprungen, weil das Geschäft lukrativ ist. Deshalb ist nicht überall, wo Naturkosmetik drauf steht, auch nur Natur drin.

Vertrauen können Sie aber dem INCI-Siegel. Dieses garantiert für natürliche Inhaltsstoffe.

### Beste Rohstoffe in biologischer Qualität

Li Cosmetic arbeitet mit natürlichen Rohstoffen von hoher Qualität. Die Pflanzen stammen weitgehend aus biologischem Anbau, die Blütendestillate sind naturrein und die Pflanzenöle werden schonend gepresst. Zu den Wirkstoffen zählen Auszüge aus Rose, Ringelblume, Aloe vera, Grüntee und vielen weiteren. Alle Produkte sind frei von Mineralöl, Silikon, Stoffen vom toten Tier und chemisch-synthetischen Konservierungsmitteln. Die Palette beinhaltet eine Basispflege, die ergänzt wird durch Intensiv- und Spezialpflege. Für jede Haut, ob jung, unrein, gestresst oder reif ist etwas dabei, übrigens auch für Männer, die die Körper- und Gesichtspflege mittlerweile auch für sich entdeckt haben.

Ab sofort können Sie die Pflegelinie von Li Cosmetic auch in Ihrer Nähe kaufen. Die Lindenmühle hat sie neu ins Sortiment aufgenommen und berät Sie gerne bei der Auswahl.

### Gute Gründe für gesunde Pflege

Unsere eigene Haut stellt selbst eine Creme her, einen Fett-Feuchtigkeitfilm, der sie schützt. Mit der heutigen Umweltbelastung treffen aber so viele Fremdstoffe auf die Haut, dass sich vor allem die fettreichen Verunreinigungen mit Wasser allein nicht ausreichend entfernen lassen. Da braucht es etwas, das sanft aber gut reinigt und danach etwas Pflegendes. Denn die Haut ist durch die Einflüsse der Umwelt oft nicht mehr im Stande, alle Stoffe für ihren natürlichen Schutz zu produzieren. Daneben gibt es heute auch sehr viele Menschen mit allergischen Hautproblemen. Für sie sind natürliche Pflegeprodukte sinnvoll.

Es ist sicher nicht gut, den Körper zu intensiv zu reinigen, und wichtig zu wissen, dass die Haut etwa beim Duschen viel Feuchtigkeit verliert und sich durch eine gezielte Pflege schneller erholt.



**Lindenmühle  
Naturprodukte**

Landstr. 39, 8450 Andelfingen  
Tel. 052 317 29 33, Fax 052 317 21 59  
info@lindenmuehlebio.ch

**[ECHT BIO.]**  
exklusiv im Fachhandel

**Wir sind den ganzen Tag für Sie da.  
Neu auch auf: [www.lindenmuehlebio.ch](http://www.lindenmuehlebio.ch)**

Montag-Freitag: 8.00–18.30

Samstag: 8.00–13.00

Wir liefern Ihren Einkauf auf Wunsch nach Hause.

Mindestbestellwert Fr. 100.–. Bis 5 km gratis, sonst Fr. 10.–

## Galloway Gourmet-Beef

Aus extensiver Weidehaltung  
Fertige Portionen  
im 5kg oder 10kg Mischpaket



**Husemer Weine**  
direkt vom  
**Husemerhof.ch**  
Familie Keller  
Hausen bei 8475 Ossingen  
Tel 052 317 39 32  
Natel 079 500 39 32  
info@husemerhof.ch  
www.husemerhof.ch



**Restaurant**  
**Schloss Schwandegg**  
Waltalingen

**Grüne Spargeln aus  
dem Stammertal**

**Tagesfrisch auf  
Ihrem Teller**

WIR FREUEN UNS AUF IHRE Reservation  
KURT UND BETTINA JORDI  
Tel. 052 745 18 27  
www.schloss-schwandegg.ch

RUHETAGE:  
MITTWOCH UND DONNERSTAG.

**ICH POSCHTE Z'ANDELFINGE**

**LIEBHERR**  
GNP 2906



Mit DuraFreeze -28° C Funktion  
für doppelte Lagerdauer. Nutzinhalt  
261 l, Umluftkühlung, Abtauautomatik,  
6 Schubfächer, 1 Beerenfach.  
Gefriervermögen 20 kg/24Std.  
Verbrauch/Jahr: 222,7 kWh. H/B/T:  
164,4/66/68,3 cm. Energieklasse A++  
Katalogpreis Fr. 2450.-\*

**Nettopreis Fr. 1490.-\***

\*inkl. MwSt/VRG

Lassen Sie sich beraten bei

**Meier Elektro** Elektroinstallationen  
Elektro-Haushaltgeschäft  
**052/317 18 18** Landstrasse 53  
8450 Andelfingen CH-8450 Andelfingen

Tel. Installation 052 305 22 00  
Tel. Laden 052 305 22 05, Fax 052 305 22 09  
www.meierelektro.ch, info@meierelektro.ch

Filiale Benken  
H. Spielhofer Tel. 052 319 28 28

**farbe  
macht  
frisch**

**antonelli gmbh**  
malerbetrieb  
Büro:  
Wurzikerweg 2  
8462 Rheinau  
Rheinau und Neuhausen  
Telefon 052 319 24 68  
Fax 052 319 24 88  
antonelli-gmbh@bluewin.ch  
Werkstatt:  
Wüscherstrasse 1  
8212 Neuhausen

**antonelli**

malerbetrieb



Dorfstrasse 19  
8458 Dorf  
Tel. 052 317 11 90

[www.friho.ch](http://www.friho.ch)

**Ihr Getränkehändler in der  
Region**

+++Getränkeabholmarkt+++Mosterei+++  
+++Festlieferdienst+++Hauslieferdienst+++



**Wirtshaus «zum Buck» Rheinau**

- Gemütliche Gaststube
- Schöne Gartenwirtschaft
- Schweizer Küche
- Hausgemachtes Holzofenbrot
- Abwechslungsreiches Tagesmenue
- Menues für kleinere Gesellschaften
- Apéro für Hochzeiten
- Familienanlässe

www.buck-rheinau.ch  
Montag geschlossen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Familie Rapold, Telefon 052 319 12 68

Besuch von ausländischen Bäuerinnen

## Saatgutkarawane im Weinland

**Am Donnerstag den 27. Mai heissen der Verein Gen Au Rheinau und das Bio-Saatgutunternehmen Sativa die sechs Bäuerinnen und Saatgutexperten aus Indien, Nicaragua und Westafrika in der Rheinau willkommen.**

Von Tina Goethe (Swissaid)  
und Martin Ott (Gen Au Rheinau)

Der Anlass in der Rheinau ist der 3. Stopp der Karawane auf dem Weg durch die ganze Schweiz. Am Nachmittag steht die Bedeutung von samenfestem Bio-Saatgut im Zentrum des Erfahrungsaustauschs. Der wird jedoch nicht nur theoretisch bleiben: ganz praktisch soll eigenhändig Zuckermais gesät werden.

Am Abend wird es festlich: im historischen Klosterraum wird uns die Fintan Küche mit einem entsprechenden Menü verwöhnen. Die Gäste aus Guinea-Bissau, Indien, Niger und Nicaragua werden uns über die Situation in ihren Ländern be-

richten: Wie steht es dort um die Sortenvielfalt und was unternehmen sie, um traditionelle Sorten zu erhalten. Auch der Widerstand gegen die Verbreitung der Gentechnologie wird Thema sein.



### Vielfältiges Saatgut

Mit diesem Anlass wollen wir das Saatgut und die Vielfalt ins Zentrum der Diskussion rücken. Denn in der Schweiz haben nur noch wenige Menschen direkt etwas mit Saatgut zu tun: Landwirte, Gärtnerinnen, Züchter und Händlerinnen. Doch das Saatgut geht uns alle an. Es ist die Grundlage unserer täglichen Ernährung. Seit Jahrtausenden sind es die Bäuerinnen und Bauern, die Saatgut aufbewahren, weiterentwickeln und züchten. Über 10 000 Nutzpflanzen- und Tierarten sind so gezüchtet worden. Mit der Industrialisierung der Landwirtschaft ist diese Vielfalt jedoch weitgehend verloren gegangen: nur noch 15 Pflanzen- und acht Tierarten liefern weltweit 90 Prozent der Nahrung. Allein Reis, Weizen und Mais bestreiten die Hälfte unseres Nahrungsbedarfs. Dramatisch ist auch der Verlust der Sortenvielfalt innerhalb der Arten. 90 Prozent der Sorten sind von unseren Äckern verschwunden.



Gen Au  
Rheinau

Saatschutz  
für die Welt von morgen

### Vielfältige Nahrung

Wir brauchen jedoch verschiedene Äpfel-, Reis- und Kartoffelsorten, und zwar nicht nur, weil es besser schmeckt, wenn man für jedes Gericht die geeignete Kartoffel zur Verfügung hat. Eine breite Vielfalt hilft vor allem, Ernteverluste zu reduzieren. So sind einige Sorten gegen Trockenheit resistent, andere vertragen viel Kälte oder können sich vor bestimmten Schädlingen oder Krankheiten schützen. Damit ist klar: um den Herausforderungen durch den Klimawandel trotzen und die Ernährung auch in Zukunft zu sichern, braucht es Vielfalt.

Im direkten Austausch mit den Bauern und Expertinnen aus dem Süden und der Schweiz wird die Bedeutung der Vielfalt erfahrbar. Um die Vielfalt zu retten, sind wir alle gefragt. Denn nur, wenn die verschiedenen Sorten auch bei uns in der Einkaufstasche und auf unseren Tellern landen, werden sie weiterhin produziert werden.

## Programm der Karawane

**Dienstag, 25. Mai, Genf:**  
Karawane-Auftakt

**Mittwoch, 26. Mai, Delley (FR):**  
Getreidezüchtung in der Schweiz

**Donnerstag, 27. Mai, Rheinau (ZH):**  
Bio-Saatgut: samenfest und gentechfrei

**Samstag, 29. Mai, Zürich\*:**  
Die Schweizerische Arbeitsgruppe SAG feiert ihr Jubiläum

**Sonntag, 30. Mai, SH:**  
Vogelvielfalt und alte Sorten

**Mittwoch, 2. Juni, Alvaneu (GR)\*:**  
Getreidevielfalt in den Alpen

**Donnerstag, 3. Juni, San Pietro (TI):**  
Alte Sorten im Garten daheim

**Freitag, 4. Juni, Bern: Festival der Vielfalt**

Bei Veranstaltung mit \* ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen unter: [www.swissaid.ch/saatgutkarawane](http://www.swissaid.ch/saatgutkarawane) oder 031 350 5379

## Vielfalt gegen Hunger – Saatgutkarawane durch die Schweiz vom 25. Mai bis 4. Juni

Zum Internationalen Jahr der Biodiversität organisiert SWISSAID mit dem Schweizerischen Bauernverband, Bio Suisse und IP-Suisse eine Saatgutkarawane gegen Hunger durch die Schweiz. Sechs Bäuerinnen und Saatgutexperten aus Nicaragua, Guinea-Bissau, Niger und Indien tauschen sich mit ihren Schweizer Kol-

legen aus. Acht öffentliche Veranstaltungen bieten kulinarische Überraschungen, Führungen durch Sortengärten und Zuchtanlagen sowie verschiedene Gesprächsrunden in der ganzen Schweiz, von Genf bis nach Schaffhausen. Informieren Sie sich über die Karawane auf [www.swissaid.ch/saatgutkarawane](http://www.swissaid.ch/saatgutkarawane).

## Lokal ist mal für mal ideal.

Ihr Landi-Markt bietet Jung & Alt ein vielfältiges Angebot, der Landi-Shop auch sonntags!

**Landi**  
WEINLAND  
Genossenschaft



Landi Weinland Genossenschaft • 8460 Marthalen • 052 305 40 20 • www.landiweinland.ch

**Schneeberg.d**  
Drogerie

Weinlandstrasse 8, 8451 Kleinandelfingen

Tel 052 317 36 16 Fax 052 317 37 63



**Louis  
Widmer**

Tages- und  
Nachtcreme



Tagespflege – schützt und befeuchtet.  
Nachtpflege – nährt und regeneriert.

Wertvolles Geschenk zu jeder  
Tages- oder Nachtcreme:

Gratis 1 Duschgel 50 ml und  
1 Bodylotion 50 ml im Wert  
von Fr. 9.--

**Gutschein**

Gegen Abgabe dieses Gutscheines  
erhalten Sie beim nächsten Einkauf  
bis Ende Juni 2010

**10% Rabatt**

### Wandnähe sehr erwünscht!



Die Strada's von Anthony Gallo sind HighEnd Vollbereichs-Kleinlautsprecher der absoluten Spitzenklasse – dank OPT (optimized pulse technology) nochmals wesentlich schneller, spontaner und liveartiger als die bisherigen Gallos. Der einmalige und berühmte zylindrische CDT Piezofolienhochtöner, nun in 3. Generation und die Kugelgehäusetechnik, jetzt etwas grösser (A'Diva- statt Micro-Grösse) erlauben bei wandnahem Betrieb 45Hz! - 20kHz (87dB/W/m) mittels Wandmontage, auf Regal-/Tischständer oder jetzt auch mit Bodenständer. Understatement-HighEnd oder Luxus-Überflieger-Desktop-Lautsprecher zum wirklich Abheben zwischendurch.

Grösse: nur 34 x 13 x 19 cm (HxBxT)

Der Preis pro Stück chf 1375

Mit einzigem Erstaunen und hie und da eine Spur von Ungläubigkeit (zudem ich offensichtlich immer noch fähig bin) höre ich den Tönen dieses Lautsprechers zu. Die Räumlichkeit ist man sich schon seit längerem von den kleinen und grossen Lautsprechern dieses Herstellers gewohnt.

Die fast schwebende Los-gelöstheit des Klangbildes vom doch sehr kleinen Gehäuse ist wunderbar. Die Bassabstrahlung ist schlicht umwerfend mit diesen kleinen Abmessungen. Kontrabass füllig warm, Schlagzeug schnell, lebendig mit der Verve die ein gutes Spiel eben ausmacht. An oder vor der Wand aufgestellt oder aufgehängt ist das Klangbild über den ganzen Hörbereich überzeugend. Wenn diskrete Lautsprechermasse gefordert sind, Regalaufstellung etc. ist es schlicht umwerfend was da klanglich möglich ist.

Die ausgezeichnete Klarheit ermöglicht auch bei kleinen Lautstärken eine überdurchschnittliche Verständlichkeit (wie man sie von Vollbereichs-Lautsprechern gewöhnt ist.) Schlussendlich die Lösung wenn kleine Lautsprecher im Spitzenbereich angesagt sind!

### TON-ART Hifi

Wartstrasse 7  
8400 Winterthur

052 212 44 43



• • • natürlich bauen mit



christian fausch architekturbüro

alberstrasse 6a 8462 rheinau 052 305 48 48

mail: info@archfausch.ch www.archfausch.ch

## Holzspielschöpfli

Erich und Hildegard Ritzmann

Oberdorfstrasse 18

8416 Flaach

Tel. 052 318 17 88



Öffnungszeiten: Mittwoch 14.00 – 18.30

Samstag 09.00 – 13.00

www.holzspielschoepfli.ch

## Ich bin auch ein Video-Recorder!

Nie mehr eine Sendung verpassen dank **USB-Recording**.

Einfach USB-Stick oder -Harddisk anschliessen und direkt digitales Fernsehen **in HD-Qualität aufnehmen**.

**GRUNDIG**

Hamburg 32-8950

Radio HiFi Television Video

**Sauter AG**

- 3 Jahre Garantie
- Full-HD Auflösung / 100 Hz
- Dynamic Contrast Plus
- DVB-C und -T integriert

Marktplatz, 8450 Andelfingen

Tel. 052 317 24 72

rene.hirsbrunner@sauterag.ch

Wissenschaftliche Studie zur Entsorgung

# Atommüll – Die Schicksalsfrage für eine Region

Die Deutlichkeit und Klarheit, mit der die weltweit erste umfassende wissenschaftliche Studie nachweist, dass ein Atommülllager einer Region schweren wirtschaftlichen Schaden zufügt, machen äusserst betroffen. Sachlich und methodisch einwandfrei haben hochkarätige interdisziplinär arbeitende Wissenschaftler im Auftrag des Kantons Schaffhausen in Zahlen dargelegt, mit welchen gewaltigen negativen sozioökonomischen Auswirkungen wir zu rechnen hätten.



Von Jean-Jacques Fasnacht,  
Co-Präsident KLAR! Schweiz

Wovor wir schon lange gewarnt haben, wurde nun in unaufgeregter und unideologischer Art von unabhängigen Experten in Worte und Zahlen gefasst. Die schwerwiegende und nachhaltige Schwächung unseres Wohn- und Wirtschaftsstandorts sind erschreckend. Aus diesen Gründen lehnt der aus allen Parteien zusammengesetzte Regierungsrat des Kantons Schaffhausen einhellig Endlagerstandorte in der Agglomeration Schaffhausen ab.

## Offene Fragen mehr als genug

Es ist nun höchste Zeit, dass auch die Behörden unserer Region ihre zurückhaltende und neutrale Position aus Verantwortung und im Interesse einer prosperierenden und sicheren Zukunft aufgeben und vereint gegen Atommülllager eintreten. Nur entschiedener Widerstand kann verhindern, dass unser Lebensraum zu einer unsicheren und unattraktiven Atommüll-Randregion verkommt. Dass die Bundesbehörden auf die umfassende Studie gereizt reagieren würden, war absehbar, da Bern den gesamten Auswahlprozess in Eigenregie und ohne grosse Nebengeräusche zu lenken gedachte. Dies ist so zumindest bisher bei den sicherheitstechnischen Abklärungen gut gelungen. Die für Laien ohnehin schwer verdaulichen Untersuchungen zu Geologie, Tektonik, Bohr- und Bautechnik wurden weitgehend im kleinsten Kreis abgehandelt und Probleme dazu meist nie nach aussen kommuniziert. Denn offene Fragen zum Atommüll würden sich in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit negativ auswirken und die Bevölkerung entsprechend sensibilisieren. Und un-

gelöste, sicherheitsrelevante Fragen zur Lagerung von radioaktivem Abfall gibt es mehr als genug. Die Studie des Kantons Schaffhausen ist verfügbar unter [www.sh.ch/Dokumente.999.o.html](http://www.sh.ch/Dokumente.999.o.html).

KLAR! Schweiz bietet allen Interessierten in einer öffentlichen Veranstaltung zusammen mit Experten der Schweizerischen Energiestiftung (SES) die Gelegenheit, sich eingehender dazu zu informieren: «Offene Fragen zu Atommüll» Öffentliche Veranstaltung am Montag, 14. Juni 2010, um 20.00 Uhr im Gasthof Sonne in Benken

## «MenschenStrom gegen Atom»

### Beteiligen Sie sich für eine gesunde und sichere Zukunft!

Über 120 000 Menschen haben an einer der grössten Demonstrationen am 24. April 2010 in Deutschland gegen Atomstrom teilgenommen.

Am **Pfingstmontag, 24. Mai 2010** wird auch die Schweiz gegen Atom und für erneuerbare Energien ein Zeichen für eine gesunde und sichere Zukunft und Ökonomie setzen. KLAR! Schweiz, die Kernfrauen und der Strahlenbund sind aktiv bei dieser friedlichen Grossdemonstration eingebunden. Jede Person zählt – lassen wir den MenschenStrom anschwellen!

### Zeitlicher Ablauf:

**10.00 Uhr** Start «Sportliche», Bahnhof Aarau

**11.16 und 11.46 Uhr** Start «Gemächlichere», Bahnhof Däniken

**12.30 Uhr** «Nein zu neuen AKW, Ja zum Atomausstieg»

**13.30 Uhr** Müllidorf bei Dänikon/Gösgen: Kundgebung/Picknick  
Gemeinsamer Marsch nach Olten

**16.00 Uhr** «Die Zukunft ist erneuerbar»  
Schlusskundgebung in Olten, Konzert

**Ab 17.30 Uhr** Rückreise

**Informationen:** [www.menschenstrom.ch](http://www.menschenstrom.ch)  
[www.klar-schweiz.com](http://www.klar-schweiz.com)



Was läuft falsch?

## Die Post im Weinland

**Während sich in den Führungsetagen die Manager entlassen oder wegbefördern und sich über die strategische Ausrichtung der Post den Kopf zerbrechen, haben wir einmal untersucht wie sich denn die Kastenleerungszeiten im Bezirk Andelfingen präsentieren und wann ein A-Brief in einem gelben Kasten liegen sollte, damit dieser auch am nächsten Tag beim Adressaten ist.**

Von Bruno Hefti, Rheinau

Die Post hat in den letzten Jahren viele Poststellen im Bezirk Andelfingen aufgehoben oder in einen Landi-Laden verlegt. Dieser Prozess ist sicher noch nicht abgeschlossen, wenn gleich in nächster Zukunft die Schliessungen nicht mehr mit dem gleichen Druck vorangetrieben werden.

Fazit unserer Erhebung ist, dass dort wo die Schliessung der Poststellen in den letzten 1-2 Jahren erfolgte, die Leerungszeiten der Briefkästen noch gute Qualitäten aufweisen. Unter «gut» verstehen wir, wenn die Kästen zwischen 17.00 bis 18.00 Uhr geleert werden. Dies gilt für Uhwiesen, Guntalingen, Waltalingen, Benken, Humlikon, Berg am Irchel und Buch am Irchel.

Eine etwas schlechtere Qualität weisen die Dörfer Kleinandelfingen, Truttikon, Dorf- und Oerlingen

auf. Da muss der A-Brief bereits zwischen 16.00 Uhr und 16.30 Uhr im Briefkasten liegen.

### Leerung der Briefkästen

Ganz bedenklich sind jedoch die Leerungszeiten in den Dörfern Adlikon, Alten, Volken, Unterstammheim, Gütighausen usw., wo der A-Post Brief bereits um 09.00 Uhr im Kasten liegen sollte. Man kann hier nicht mehr von einem qualitativen Service sprechen. Wo bleibt denn da die viel gepriesene Logistik, welche die Post jeweils in der Werbung so heraus streicht?

Die Leerungszeiten sind dort am schlechtesten wo sich die Post schon seit einiger Zeit aus den Dörfern verabschiedet hat. Sicher hat sich die Post in diesen Orten die Aufgabe leicht gemacht und die Bewohner sowie auch die politischen Gremien vor vollendete Tatsachen gestellt. Wir



Sozialdemokratische Partei  
der Schweiz

sind jedoch überzeugt, dass heute mit der nötigen Härte seitens der Gemeinden und auch der Einwohner hier noch Verbesserungen möglich sind. Das zeigt auch das Vorgehen der Post bei den jüngsten Schliessungen. Da sind die Leerungszeiten einiges moderater ausgefallen.

An den Kosten sollte es doch nicht liegen, wenn gewählte Verwaltungsräte für ein paar zusätzliche Arbeitseinsätze eine Tagespauschale von Fr. 2500.- einstreichen dürfen. Es müssten auch noch einige finanzielle Mittel vorhanden sein, in diesen Dörfern eine Qualität anzubieten, die diesen Namen auch verdient.

## Parolen der SP

### zu den Abstimmungsvorlagen vom 13. Juni 2010

#### Kantonale Vorlagen

<b>Volksinitiative «Kinderbetreuung JA»</b>	<b>JA</b>
<b>Gegenvorschlag</b>	<b>JA</b>
<b>Stichfrage</b>	<b>Vorlage A (Initiative)</b>

## Ein Besuch bei der SP im Internet lohnt sich immer!

[www.sp-ps.ch](http://www.sp-ps.ch)  
[www.spkantonzh.ch](http://www.spkantonzh.ch)  
[www.sp-weinland.ch](http://www.sp-weinland.ch)



## Warum wir in der SP sind ...

**... weil sich diese Partei für die sozial Schwachen einsetzt, zur Natur Sorge trägt und wir Grauhäupter viel Zuwendung vonseiten unserer roten Dorfgenoss/innen erfahren.**

*Elisabeth und Theo Ammann, Marthalen*

Anzeige

## FINTAN REUTEMANN

### ELEKTRO-PLANUNG

Poststrasse 17  
8462 Rheinau

GmbH

Tel.: 052 319 11 44  
Fax: 052 319 31 34  
e.mail: [fr.elplan.@bluewin.ch](mailto:fr.elplan.@bluewin.ch)

Projektierung von:

- Elektro-Installationen
- Solaranlagen
- EW NS-/MS-Anlagen
- EDV-Netzwerken



Von einem guten Betreuungsangebot profitieren alle.

Zur kantonalen Abstimmung vom 13. Juni

## Endlich vorwärts mit Frühförderung und familienergänzender Betreuung

Markus Späth-Walter, Kantonsrat,  
Präsident SP Bezirk Andelfingen

Am 13. Juni haben die Zürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die Wahl: Wer eine solide finanzierte und im ganzen Kanton nachfragegerechte familienergänzende Betreuung von Kindern befürwortet, stimmt JA zur Volksinitiative «Kinderbetreuung JA»; wem eine minimale Verpflichtung für alle Gemeinden, «bedarfsgerecht» Betreuungsplätze für Kinder im Vorschulalter ohne finanzielle Beteiligung des Kantons zu schaffen, genügt, kann dem Gegenvorschlag der Kantonsratsmehrheit zustimmen; die Ewiggestrigen, die noch nicht gemerkt haben, dass sogar im Weinland gesellschaftlich nicht »alles bleiben kann, wie es nie war«, werden wohl ein zweifaches Nein in die Urne werfen.

Es ist zu befürchten, dass nicht wenige in unserm Bezirk so stimmen werden. Ein Blick auf die Karte des statistischen Amtes des Kantons Zürich zur familienergänzenden Betreuung ist jedenfalls mehr als ernüchternd: Nicht einmal im Zürcher Oberland starrt einem eine derart gähnende Leere entgegen wie in unserm Bezirk. Bei den vorschulischen Betreuungsangeboten ist gerade einmal Andelfingen knapp durchschnittlich, alle andern Bezirksgemeinden sind unter- oder sogar stark unterdurchschnittlich. Nach wie vor gewichten

offenbar praktisch alle Gemeinden unter der Fuchtel der SVP das Ziel, die Steuern zu senken, viel höher als die Notwendigkeit, in die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und in optimale Startbedingungen für alle Kinder zu investieren.

Dabei wissen wir es längst: In vielen Familien müssen beide Elternteile arbeiten, um ein anständiges Einkommen zu verdienen. Für sie ist ein gutes und bezahlbares Betreuungsangebot ein Muss – keine freie Wahl. Fehlt ein entsprechendes Angebot, leiden die Kinder. Gerade im Vorschulalter wirkt sich fehlende oder schlechte Betreuung oft katastrophal aus. Schon beim Eintritt in den Kindergarten sind die sprachlichen und sozialen Defizite vernachlässigter Kinder oft derart, dass die Schule sie trotz grosser Anstrengungen nie mehr ganz wettmachen kann. Frühförderung ist deshalb nach Meinung aller Experten das mit Abstand wichtigste und gleichzeitig auch kostengünstigste Mittel, die Chancen von Kindern aus benachteiligten Gesellschaftsgruppen zu verbessern.

Letztlich ist es aber auch eine Frage der Standortqualität: Jede Gemeinde, die an einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur interessiert ist, muss dafür sorgen, dass sie auch für Familien attraktiv bleibt. Dazu wird in Zukunft nicht nur das schulische Angebot, sondern je länger je mehr auch die familienergänzenden Betreuungsmöglichkeiten gehören: Sie müssen vor Ort vorhanden und be-

zahlbar für alle sein. Das geht nicht ohne sozial abgestufte Tarife und namhafte Beiträge der öffentlichen Hand. Die Initiative will den Kanton zur Mitfinanzierung verpflichten, der Gegenvorschlag begnügt sich mit Gemeindebeiträgen. Die SP empfiehlt – wie das Initiativkomitee – ein doppeltes Ja und die Bevorzugung der Initiative bei der Stichfrage.

Im Hinblick auf die Abstimmung über die Kinderbetreuung wird die SP den Gemeinderäten von ausgewählten Weinländer Gemeinden an den nächsten Gemeindeversammlungen Gelegenheit geben, zur Kinderbetreuung in ihrer Gemeinde Stellung zu nehmen. Insbesondere sollen sie Auskunft geben zur Frage, welche familienergänzenden Angebote für Kinder im Vorschulalter schon heute vorhanden sind und wie die Gemeinde beim erhofften Ja zur Kinderbetreuung am 13. Juni den künftigen Bedarf ermitteln wird. Gleichzeitig sollen die Gemeinden auch aufzeigen, mit welchen Finanzierungsmodellen sie sicherstellen werden, dass sich auch sozial weniger gut gestellte Familien solche Angebote leisten können.



Foto: Pro Natura Jura

Der Doubs ist eine der schönsten Landschaften und wertvollsten Flusslebensräume in der Schweiz.

Was wissen wir von unserem Planeten?

## 2010: Das Jahr der Biodiversität

**(es) Im Jahr der Biodiversität und auch nachher muss es darum gehen, den Menschen die Natur vor unserer Haustür wieder näher zu bringen, zu schauen, dass sie wieder mehr Arten kennen und die Zusammenhänge verstehen. Das Angebot zum Weiterlernen in diesem besonderen Jahr ist wunderschön. Nutzen wir es, denn wir schützen besser (und lieber), was wir kennen.**

Unser Mangel an Wissen ist beunruhigend. Eine Studie aus England ist zum Schluss gekommen, dass Kinder zwischen 4 und 11 Jahren mehr Pokémon-Figuren erkennen als Arten! Obwohl wir uns oft verhalten, als ob wir die Einzigen wären, die hier leben, sind wir auf andere Organismen angewiesen und zwar in allen erdenklichen Weisen. Einige davon sind offensichtlich. Wir jagen Fische um sie zu essen, wir halten Kühe für Fleisch, Milch und Leder. Wir züchten Seidenraupen, um Kleider zu machen. Wir ziehen eine große Anzahl von Pflanzen für die verschiedensten Zwecke – als Nahrungsmittel, für medizinische Produkte, als Rohstoff für Holz oder Papier.

### Wichtige Organismen

Aber ein grosser Teil unserer Abhängigkeit ist weniger offensichtlich. Würmer, Pilze, Insekten und Mikroben verzehren Leichen und abgebrochene Äste. Einige Organismen produzieren Mist, andere verbreiten Samen. Andere Organismen reichern unseren Boden an und machen ihn fruchtbarer. Pflanzen rund um Bäche und Flüsse filtern das Wasser und säubern es. Auch Pflanzen nehmen Kohlendioxid aus der Luft auf und beeinflussen damit die Zusammensetzung der Atmosphäre. Ihr Wurzelwerk verhindert die Erosion der

Böden. Einige Bakterien können sogar die Wolkenbildung beeinflussen!

### Verlorene Ressourcen kosten

In den meisten Fällen bezahlen wir nicht für diese Ressourcen. Aber wir bezahlen, wenn sie verloren gehen. Weniger fruchtbare Böden erschweren den Anbau von Pflanzen. Verschmutztes Wasser muss durch teure Anlagen gefiltert werden, damit es wieder als Trinkwasser verfügbar wird. Mit teuren Anlagen müssen Hänge gesichert werden, die früher durch Wälder und Baumbestände festgehalten wurden. Der Verlust von Tierarten erhöht das Risiko, dass Menschen an Krankheiten wie Lyme-Borreliose erkranken.

### Biodiversität im Kanton Zürich

An einer Medienkonferenz betonte Regierungsrat Kägi einmal mehr die Dringlichkeit für eine zügige Umsetzung des Naturschutzgesamtkonzeptes. Das gleiche Bekenntnis gab schon Regierungsrätin Gut bei der Präsentation der 10 Jahres-Bilanz ab. Tatsache bleibt, dass das Ressourcenproblem unverändert ist. Die Erhaltung der am stärksten bedrohten Tier- und Pflanzenarten erfolgt in der Regel in Schutzgebieten, und dort durch fachkundige Personen. Mit dem Gegenvorschlag zur Par-

lamentarischen Initiative von unserem Kantonsrat Röbi Brunner liegt ein Beschluss pfeifenfertig vor. Der Naturschutz soll damit jährlich zusätzliche 2,5 Mio Franken erhalten. Diese sollen zusätzlich eine Hebelwirkung erzielen, zusammen mit den Naturschutzverbänden. (Beispiel Kampagne 100 x Züri-Natur von Birdlife Zürich). – Die Zeit drängt, damit 240 bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Kanton Zürich nicht aussterben!

### Und wir im Weinland?

Wir freuen uns über Schafgarben und echte Schlüsselblumen in der Wiese und sind jenen dankbar, die Biodiversität schon immer pflegten, die es jetzt tun und morgen tun werden. Aber: Biodiversität kennt keine Grenzen – im Guten wie im Unguten. Alle sind wir mit allem verhängt, daran hat uns der Vulkan Eyjafjallajökull freundlich erinnert.

[www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch) > Ostschweiz und Zürich  
[www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch)  
[www.biodiversitaet.ch](http://www.biodiversitaet.ch)  
[www.biodiversitaet2010.ch](http://www.biodiversitaet2010.ch)  
[www.artenschutz.ch](http://www.artenschutz.ch) > Botanische Gärten



**Farbe bekennen  
aktiv werden:  
[www.gruene-zh.ch](http://www.gruene-zh.ch)**

*Einladung zum Film*

## «Grund-einkommen»

Dauer: ca. 100 Minuten  
Montag, 7. Juni 2010  
Um 20.15 Uhr - (Grüne GV um 19.15 Uhr)  
Im grossen Löwen-Saal Andelfingen  
Der Eintritt ist frei.

*Haben unsere Sozialkasseli ausgedient?*

# Grundeinkommen für alle

**(es) Wir pflegen ungefähr zehn Sozialkassen. Haben Sie sich auch schon gefragt, ob es nichts Einfacheres gäbe? (In Deutschland diskutiert man diese Frage ebenfalls.) Die Schweizer Autoren Daniel Häni und Enno Schmidt haben diese Frage zu einem Film verarbeitet, den wir uns ansehen wollen.**

Wir Grünen haben uns schon früher mit diesem Thema beschäftigt, vielleicht bringt uns der Film einen Schritt weiter. Wie kamen die Autoren zur Filmidee? «Am Sylvester 2005/06 gründeten wir die Initiative Grundeinkommen im *unternehmen mitte* in Basel. Wir beschlossen mitzuwirken, um der Idee eines Grundeinkommens mit kulturellen Mitteln Kraft und Ausstrahlung zu verleihen.

Das Grundeinkommen ist in erster Linie ein Kulturimpuls, weil es Fragen aufwirft, Anstoss gibt zu Gespräch und Auseinandersetzung mit den eigenen Gewohnheiten und gesellschaftlichen Zuständen, die oft als unabänderlich hingenommen werden. Es kommt etwas in Bewegung. Und zwar

jetzt, nicht erst mit der Einführung eines Grundeinkommens. Darum haben wir das Wagnis unternommen, einen ersten Film zum Grundeinkommen zu machen. Er ist mit einfachsten Mitteln im Zuge der Youtube-Generation entstanden. Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft kommen zu Wort, aber auch die Frau an der Kasse und der Mann auf der Strasse, der zum ersten Mal von der Idee hört. Mit dem Grundeinkommen ist man mittendrin im Leben. Und es kommt faustdick, wo keiner so recht hinschauen mag: bei den Steuern.»

Wir sind mächtig gespannt auf den Film und freuen uns, wenn Sie dabei sind!

«Von ganz rechts bis ganz links rufen alle nach Wirtschaftswachstum. Das heisst, man denkt in Quantität und verdrängt damit die Chance, qualitativ neue und höherwertige Organisationsmodelle für unsere Gesellschaft zu entwerfen.»

*Prof. Peter Ulrich,  
Wirtschaftsethiker, Universität St. Gallen*

«Im Unterschied zum Kommunismus, der den Einzelnen erstickt, und zum Marktliberalismus, der den Einzelnen im Stich lässt, fordert das Grundeinkommen eine Absicherung, um eine maximale Freiheit zu schaffen, damit der Einzelne sich entscheiden kann. Und das geht eben nur mit einer Einkommensgarantie, die so hoch sein muss, dass Sie wirklich auf Erwerbsarbeit verzichten können.»

*Dr. Sascha Liebermann,  
Sozialwissenschaftler*

«Eine voraussetzungslose Unterstützung von Menschen, das ist ein Prinzip, von dem ich glaube, dass es sich auf Dauer durchsetzen wird und sich auch durchsetzen muss.»

*Klaus Wellershoff,  
bis vor kurzem Chefökonom der UBS*

## Parole der Grünen

### zur Abstimmungsvorlage vom 13. Juni 2010

#### Kantonale Vorlage

**Volksinitiative «Kinderbetreuung JA»**

**JA**

**Gegenvorschlag**

**JA**

**Stichfrage**

**Vorlage A (Initiative)**

Wir sind im Initiativkomitee. Wir wären eher für einen Rückzug der Initiative zugunsten des Gegenvorschlags (Jugendhilfegesetz) gewesen, das ist aber nicht passiert. Auch für den Gegenvorschlag haben wir uns sehr eingesetzt, er ist eine Alternative mit Chancen auf Gewinn. – Die Beschlüsse fielen einstimmig.

## News aus der EVP

(*evp*) Die EVP Kanton Zürich will eine 20%-Stelle für die Jugend- und Aufbauarbeit einrichten. Gesamtschweizerisch besteht eine Junge EVP mit einer Teilzeit-Sekretärstelle. Die EVP will nun im Kanton die Anstrengungen, auch im Hinblick auf die nächsten Wahlen, intensivieren.

An der Delegiertenversammlung der EVP Kanton Zürich wurde ein neues Aktionsprogramm verabschiedet. Dieses wird nebst einer umfangreichen Ausführung in einer Kurzfassung erscheinen. Über alle Themen, vom Kind bis zum alten Menschen, von der Stadtentwicklung bis zum Naturschutz, vom Verkehr über die Energie bis zur Entsorgung, von der Sicherheit bis zur Ordnung, von der Sozialpolitik bis zur Gesundheitspolitik, von den Finanzen und der Wirtschaft bis zur Kultur; alles wird ausführlich behandelt. Das Programm steht unter dem Motto: «Werte die, Krisen überstehen».

Der Parteipräsident der EVP Schweiz, Heiner Studer, freut sich über den Etappensieg für eine ökologische Steuerreform. Als Nationalrat hat er im März 2007 eine Motion für eine ökologische Steuerreform eingereicht. Das Ziel dieser Motion ist: Der Bund erhebt auf den nicht erneuerbaren Energien eine Abgabe und verwendet den Reinertrag zur Senkung der Steuerbelastung der Arbeit. Nun wurde die Motion am 15. März 2010 mit 90 zu 87 Stimmen an den Bundesrat überwiesen. Ein wichtiger Schritt ist getan. Doch bis zur Umsetzung braucht es nochmals einen langen Atem. Den Menschen und der Umwelt zuliebe bleibt die EVP dran.



EVP-Nationalrat Ruedi Aeschbacher gibt sein Amt per Ende Mai 2010 ab und Maja Ingold, die von ihrem Amt als Stadträtin von Winterthur zurückgetreten ist, rückt für ihn nach.



Das Spiel mit anderen Kindern fördert die Sozialkompetenz.

*Ausgewiesener Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen*

## Kinderbetreuung breit abstützen

**Die Volksinitiative «Kinderbetreuung Ja» fordert ein Angebot an familienergänzenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten bis zum Abschluss der obligatorischen Schulpflicht. Die EVP unterstützt die Volksinitiative sowie den Gegenvorschlag, den der Kantonsrat aufgestellt hat. In der Stichfrage bejaht sie die Initiative.**

*Von Margrit Wälti*

Heute wird anerkannt, dass Frauen mit Kindern weiterhin in ihrem Beruf tätig sein wollen oder auch müssen. Je nach Situation einer Familie, werden familienergänzende Betreuungsplätze beansprucht. Diese helfen nicht nur den Eltern, um Erwerbstätigkeit und Familie zu vereinbaren, sondern sie leisten auch einen Beitrag zur frühen Förderung der Kinder. In Kinderkrippen und bei Tageseltern lernen Kinder eine andere Umgebung kennen und machen Erfahrungen im sozialen Zusammenleben mit andern Kindern. Mit einer qualitativ guten familienergänzenden Betreuung können die Startchancen der Kinder im Hinblick auf den Schuleintritt verbessert werden. Gut betreute Kinder kosten den Staat später mit Sicherheit weniger, als wenn die ersten Jahre verpasst werden. Eine fachgemässe und liebevolle Betreuung der Kinder, auch schon im Vorschulalter, ist wichtig und nötig. Eine gute und bedarfsorientierte Kinderbetreuung gehört zu einer modernen und aufgeschlossenen Gesellschaft. Von den besseren Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf profitiert auch die Wirtschaft.

### Finanzierung

Gegenwärtig sind zu wenige Plätze vorhanden. Die Regierung beziffert das Manko auf 8000 bis 16000 Plätze. Und es ist damit zu rechnen, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen im Kanton

Zürich noch zunehmen wird. Die Initiative verlangt eine Finanzierung durch Kanton, Gemeinden und Eltern. Eltern sollen nach ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einen Beitrag zahlen. Der Gegenvorschlag will bei der Finanzierung nur die Gemeinden und Eltern zur Kasse bitten, aber die Eltern mit einer «kann»-Formulierung. Das ist der EVP zu wenig. Der Kanton sollte ein vitales Interesse daran haben, spätere Folgekosten tief zu halten. Er darf sich darum nicht aus der Verantwortung stehlen. Die Beiträge des Kantons könnten analog der Beteiligung an den Schulkosten erfolgen. Die zunehmende Mobilität vieler Familien und auch Wohnortwechsel bewirken, dass die Gemeinde, die die Erstkosten finanziert, später vermutlich nicht mehr von dieser Investition profitieren kann. Die Initiative verlangt, dass eine Angebotspflicht von Betreuungsplätzen bis zum Ende der Schulpflicht besteht. Die Gemeinden werden mit Sicherheit darauf achten, dass es zu keinen Doppelspurigkeiten mit Einrichtungen der Schule kommen wird.

### Initiative bevorzugen

Initiative und Gegenvorschlag schaffen mehr Plätze. Die EVP stimmt darum der Initiative und dem Gegenvorschlag zu. Der Gegenvorschlag ist zwar schlechter als die Initiative, aber noch besser als gar nichts. In der Stichfrage spricht sie sich darum für die Initiative aus.

Kantonale EVP Initiative

# Uferwege gehören ans Wasser

Im November 2009 lehnte es der Kantonsrat ab, im kantonalen Richtplan festzulegen, dass am Ufer des Zürichsees die öffentlich zugänglichen Flächen «möglichst nahe am See» miteinander zu verbinden seien. Die EVP lanciert darum im Juni eine Initiative «Uferwege für alle».

Von Margrit Wälti

Ursprünglich hatte die Regierung vorgeschlagen, diese Flächen «direkt am See» miteinander zu verbinden. Da eine solche Festlegung zu Konflikten mit dem Naturschutz hätte führen können, sprach sich die zuständige Kommission für einen Uferweg «möglichst nahe am See» aus. Aus Angst vor Eingriffen in die Rechte der Eigentümer von

die Fraktion, den Weg der Volksinitiative zu beschreiten. Der parlamentarische Weg war verbaut, nachdem der Kantonsrat gemauert hatte.

## Anspruch der Bevölkerung

Mit einer Volksinitiative können 6000 Stimmberechtigte eine Änderung der Verfassung oder eines Gesetzes verlangen. Um Uferwege am Wasser statt Trottoirs auf der Seestrasse zu erhalten, bo-

fassungsänderung. Das Anliegen wurde dem Kantonalvorstand und schlussendlich auch der Delegiertenversammlung vorgelegt. Diese Gremien fassten den Beschluss, im Art. 104 über den Verkehr den folgenden Absatz neu aufzunehmen. *Der Kanton sorgt für durchgehende Uferwege rund um die Zürcher Seen und entlang der Zürcher Flüsse. Sie sind unter Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes möglichst nahe am Wasser zu führen.* Bewusst wird nicht nur für den Uferweg um den Zürichsee eine Wegführung möglichst nahe am Wasser verlangt, sondern für alle Wege um die Zürcher Seen und entlang den Zürcher Flüssen. So gelten überall gleiche Regeln und die Bevölkerung profitiert überall von einer höheren Gewichtung ihrer Interessen. An vielen Orten ist das Begehren bereits erfüllt.

## Interessenausgleich

Der Bau von Uferwegen für die breite Bevölkerung stösst auf zahlreiche Hindernisse. Solche Wege können aus den verschiedensten Gründen nicht immer direkt am Ufer geführt werden. Dass sie aber umgekehrt stets hinter den privaten Ufergrundstücken durchgeführt werden sollten, wie dies die Eigentümer solcher Parzellen wünschen, kommt auch nicht in Frage. Vielmehr ist in jedem Abschnitt ein Ausgleich der beteiligten Interessen zu finden. Diese Aufgabe obliegt dem Kanton, der die Uferwege zu bauen hat. Gelingt es der EVP, mittels dieser Volksinitiative den Anspruch der Allgemeinheit auf möglichst nahe am Wasser geführte Uferwege in der Kantonsverfassung zu verankern, wird dem Kanton bei den meist sehr schwierigen Verhandlungen mit den Grundeigentümern der Rücken gestärkt.



Ein positives Beispiel eines Uferweges

Seeufer-Grundstücken kippte die bürgerliche Mehrheit jedoch auch diese Fassung. Die EVP-Kantonsratsfraktion war durch diese Überbetonung der Rechte der Grundeigentümer alarmiert. Ein Seeuferweg auf der Seestrasse ist kein Uferweg, sondern ein Trottoir. Um dem Recht der Allgemeinheit auf Zugang zu den Gewässern mehr Gewicht zu verleihen, beschloss

ten sich beide Wege an. Im Planungs- und Baugesetz ist jedoch in §18 bereits festgehalten, dass See- und Flussufer freigehalten und der öffentliche Zugang zu ihnen und ihre Begehung erleichtert werden müssen. Da der Kantonsrat trotz dieser klaren Vorgabe die Interessen der Seeanstöszer höher gewichtete als die Interessen der Allgemeinheit, bleibt nur der Weg über eine Ver-

## Parolen der EVP

zu den Abstimmungsvorlagen vom 13. Juni 2010

### Kantonale Vorlagen

Volksinitiative «Kinderbetreuung JA»

JA

Gegenvorschlag

JA

Stichfrage

Vorlage A (Initiative)



Evangelische Volkspartei

[www.evpzh.ch](http://www.evpzh.ch)

[www.evp-bezirk-andelfingen.ch](http://www.evp-bezirk-andelfingen.ch)

# Sunnegarte AG

Wir gestalten und unterhalten Ihren Traum



Georg Stirnimann  
052 301 29 39  
www.sunnegarte.ch

Truttikon / Rheinau



**Velo Glauser**

**8416 Flaach**  
veloglauser.ch

**052 318 15 36**  
**Neu im Sortiment:**  
**A2B Elektrovelos,**  
**Mofas und Roller**

## Chakra Fussmassage

Eine sanfte Energiemassage zur Aktivierung und Befreiung der Energiezentren und ihrer Lebenskraft. Mit dieser Heilmassage ist es möglich über die Füsse alle Chakren des Körpers höchst wirkungsvoll zu therapieren.

Körper, Seele und Geist können in allen Bereichen harmonisiert und gestärkt werden, der Mensch wird wieder optimal mit Lebensenergie und Lebensfreude versorgt.

Karin Frei 079 479 68 06 oder  
www.innere-heilreisen.ch

**Schön,  
mit Ihnen zu  
bauen.**

**LANDOLT**

Hoch- + Tiefbau. Neu- + Umbau.  
Renovieren + Sanieren. Gross + Klein.  
Landolt + Co. AG. 8451 Kleinandelfingen  
TEL +41 52 305 29 29. www.landolt-bau.ch



**Fischli**

Papeterie und Lederwaren  
Thurtalstr. 4  
8450 Andelfingen  
Tel. 052 317 10 84, Fax 052 317 12 10

**Alles blüht und erwacht!**  
**Auch bei uns**  
**sind die vielseitigen**  
**Neuheiten eingetroffen!**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**STEGEMANN**  
dipl. Malermeister  
8450 Andelfingen **MALER** **125**  
**JAHRE**

**FARBE GESTALTUNG BAUTENSCHUTZ**

**TEL. 052/317 18 38**

**Fair kaufen**

**claro**

FAIR TRADE

claro Weltladen  
Steinberggasse 18, 8400 Winterthur  
Di u. Fr: 8 bis 13 | 14 bis 18.30  
Mi u. Do: 9 bis 13 | 14 bis 18.30  
Samstag: 9 bis 16

## Toyota Prius in der vollendeten III. Generation

*Lassen Sie sich den Toyota Prius  
unverbindlich erklären  
und testen Sie ihn  
bei uns in Marthalen.*

*Das Vollhybrid-Original seit 1997.  
Um Längen voraus.*



TOYOTA

DAIHATSU

Garage Paul Corrodi AG  
Ruedelfingerstrass 13  
8460 Marthalen  
Telefon 052 511 12 22  
info@corrodiauto.ch  
www.corrodiauto.ch

mit der anderen Seite

## gut vernetzt

### Tipps für Ferien und Freizeit im Weinland

#### Übernachten

Für Gäste gibt es im Weinland viele verschiedene Übernachtungsgelegenheiten. Für günstige Fr. 20.- bis Fr. 30.- inkl. Frühstück kann man etwa auf folgenden Bauernhöfen im Stroh übernachten:

[www.wydhof.ch](http://www.wydhof.ch)  
[www.ochsner-agrotourismus.ch](http://www.ochsner-agrotourismus.ch)  
[www.holidayfarm.ch](http://www.holidayfarm.ch)

«BED AND BREAKFAST» (BnB) ist eine Unterkunftstyp, bei der ebenfalls Gastlichkeit und Austausch im Vordergrund stehen. Eine Zusammenstellung auch für unsere Region findet sich unter:

[www.bnb.ch](http://www.bnb.ch)

Naturliebhaber übernachten gerne auf Campingplätzen, von denen das Weinland entlang der Thur in Gütighausen, Kleinandelfingen und Flaach gleich drei anzubieten hat:

[www.camping.ch](http://www.camping.ch)

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, in unserem Bezirk in Hotels zu übernachten. Eine Auswahl findet sich hier:

[www.tourismus-schweiz.ch/region/Weinland](http://www.tourismus-schweiz.ch/region/Weinland)

#### Besuchermagnete

Diese drei Attraktionen sind nicht nur für Touristen aus dem Ausland ein Anziehungspunkt – auch für uns Weinländer sind sie stets einen Ausflug wert:

[www.schlossandelfingen.ch/schlosspark.php](http://www.schlossandelfingen.ch/schlosspark.php)  
[www.rheinfall.ch](http://www.rheinfall.ch)  
[www.inselrhein.ch](http://www.inselrhein.ch)

#### Aktive Freizeitgestaltung

Unsere Region ist weit herum als Wanderparadies bekannt. Wanderrouten und Wanderkarten fin-

den Sie auch in digitaler Form. Auf folgender Website gibt es zusätzlich auch Karten für andere Sportarten wie Inlineskating oder Kanu-Fahren:

[www.skatingland.myswitzerland.com](http://www.skatingland.myswitzerland.com)

Beim Lamatrekking darf die Wanderung unbeschwert genossen werden, das Tragen des Gepäcks wird einem von den Tieren abgenommen. Die Touren können individuell geplant werden (z. B. von Dorf über den Irchel zur Tössegg mit anschließender Schifffahrt):

[tabea.mettler@greenmail.ch](mailto:tabea.mettler@greenmail.ch)

Die Thur ist ein idealer Fluss für so genanntes Soft-rafting: Gemütliche Paddelfahrten in Kanus für alle. Diverse Anbieter helfen beim Planen und Durchführen von solchen Gruppen-Flussfahrten. Hier eine Auswahl von drei Organisatoren:

[www.rheintravel.ch/seiten/frame.html](http://www.rheintravel.ch/seiten/frame.html)  
[www.wasser-land.ch](http://www.wasser-land.ch)  
[www.gold-rush.ch](http://www.gold-rush.ch)

Wer gerne mit dem Velo durch das Weinland radelt, kann hier einen Velo-Flyer mit neuen Radtouren finden:

[www.proweinland.ch](http://www.proweinland.ch)

#### Für Wasserratten

Informationen über die Wasserqualität der natürlichen Gewässer und eine Zusammenstellung der Schwimmbäder unserer Gegend findet sich hier:

[www.badi-info.ch](http://www.badi-info.ch)

#### Essen und Trinken

Zu einem Urlaubstag gehört ein feines Essen. Hier findet man Speiserestaurants und Besenbeizen in unserem Bezirk:

[www.geniesse.ch](http://www.geniesse.ch)  
[www.weinlandnet.ch](http://www.weinlandnet.ch)

Und zu Ehren des Saftes, der unsere Gegend ihren Namen verdankt, sei hier auf die zahlreichen Weindegustationsmöglichkeiten hingewiesen:

[www.weinlandwein.ch](http://www.weinlandwein.ch)

#### Veranstaltungskalender

Theater, Sportanlass, Openair ... Was läuft heute Abend oder am kommenden Wochenende in unseren Dörfern?

[www.proweinland.ch](http://www.proweinland.ch) > Agenda

#### Gemütliche Ausflüge

Auch ein beschaulicher Ausflug ohne Anstrengung hat durchaus seinen Reiz. Wie wäre es, einmal mit einer Kutsche durch die Gegend zu tingeln oder das bewaldete Flussufer und den Rheinfall vom Schiff aus zu bewundern?

[www.kutschenfahren.ch](http://www.kutschenfahren.ch)  
[www.schiffmaendli.ch](http://www.schiffmaendli.ch)

#### Museen

Auch bei Regenwetter kommt keine Langeweile auf. Hier gibt es manch Unbekanntes zu entdecken:

[www.museumsverein-sh.ch/zuercher-weinland-umgebung.htm](http://www.museumsverein-sh.ch/zuercher-weinland-umgebung.htm)  
[www.weinlandnet.ch/diverses\\_html/museen.html](http://www.weinlandnet.ch/diverses_html/museen.html)  
[www.dokstelle.rhein.ch](http://www.dokstelle.rhein.ch)

#### Naturerlebnisse

Hinaus an die frische Luft! Augen und Ohren aufsperrn und – staunen! Wer dabei noch viel Wissenswertes lernen möchte, dem seien folgende Angebote empfohlen:

[www.neulandweinland.ch](http://www.neulandweinland.ch) > Jahresprogramm

Naturnahe Kinderlager bieten diverse Organisatoren an. In unserer Umgebung findet seit vier Jahren das beliebte Lehm-Sommerlager für Kinder von 9 bis 13 Jahren in Altikon statt:

[www.pfffx.ch](http://www.pfffx.ch)

## Aktion 72 Stunden

Innerhalb von genau 3 Tagen setzen rund 30 000 Kinder und Jugendliche in der ganzen Schweiz vom 9. bis 12. September zehn eigene Projekte um. Dies kann sein: Eine Halfpipe bauen, einen Bach renaturieren oder im Kinderheim ein Theater inszenieren ... – immer gemeinnützig und nachhaltig.

Aktion 72 Stunden ist ein Projekt der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände ([www.sajv.ch](http://www.sajv.ch)) und ihrer Mitgliederorganisationen.

[www.72stunden.ch](http://www.72stunden.ch)

### Sonderaktion

# Kassenobligationen 6 Jahre 2,25%

Mehr Möglichkeiten.



**ERSPARNISKASSE  
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.

Telefon 052 304 33 33  
[www.ersparniskasse-weinland.ch](http://www.ersparniskasse-weinland.ch)

# Agenda

## Allgemein

Sa, 19. Juni, 15.30 bis 18.30 Uhr

### Kostenlose Klosterführung in Rheinau

Treffpunkt ist der Klosterplatz. Alternativ kann auch der landw. Betrieb der Stiftung Fintan besichtigt werden. Anschl. lädt der Rheinaubund zum Apéro und eigentlichen Festakt mit Musik und Referat ein.

[www.rheinaubund.ch](http://www.rheinaubund.ch)

Sa 17. Juli, 16.00 Uhr

### Dorffest Adlikon

Kinder- und Abendprogramm im Werkgebäude Adlikon

Sa 28. August bis So, 29. August

### Schiterberger Rähüsli Fäscht

Für die ganze Familie im Kleinandelfinger Rebberg

## Natur und Umwelt

Sa 29. Mai ab 9.30 Uhr

### Minze gegen Rosmarin

Willkommen an der ersten Tauschbörse für Setzlinge im Weinland! Wenn Sie zu viel angesät haben oder einfach mal etwas Neues ausprobieren möchten, dann sind Sie hier im Lerngarten von NeulandWeinland in Berg am Irchel genau richtig.

[www.neulandweinland.ch](http://www.neulandweinland.ch)

So 30. Mai

### Slow-up

Ein autofreier Erlebnistag zwischen Schaffhausen und Hegau – zur Freude der Fussgänger, Skater und Velofahrer.

[www.slowup.ch](http://www.slowup.ch)

Sa 12. Juni, 11.15 Uhr bis So, 13. Juni 20.00 Uhr

### Mit dem Kanu durch die renaturierte Flusslandschaften von Thur und Rhein

Eine Entdeckungsreise mit Kanus von Frauenfeld bis Eglisau für Erwachsene und Familien mit Kin-

dern ab 10 Jahren. Übernachtung im Zelt, Kosten Fr. 270.– (WWF-Mitglieder und Kinder Rabatt)

[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch) > News & Service > Veranstaltungen

Sa 12. / So 13. Juni

### Tage der Biodiversität

Im internationalen Jahr der Biodiversität gibt es zu diesem Thema viele Veranstaltungen.

[www.andelfinger-naturschutzverein.ch](http://www.andelfinger-naturschutzverein.ch) > Jahresprogramm 2010

[www.naturschutz.zh.ch](http://www.naturschutz.zh.ch) > Internationales Jahr der Biodiversität > 12./13. Juni 2010

[www.biodiversitaet2010lu.ch](http://www.biodiversitaet2010lu.ch)

Fr 18. Juni

### Abendrundgang durch die Risi

Der Naturschutzverein Dachsen lädt ein zu einem Rundgang durch die Risi, ein kantonales Schutzgebiet auf Gemeindeboden. Sophie Baumann führt durch die spezielle Flora, zu der auch verschiedene Orchideen gehören.

[www.nvdu.ch](http://www.nvdu.ch) > Aktivitäten

Sa 19. Juni, 9.00 bis 16.00 Uhr

### Arbeitstag in der Quarzsandgrube Benken

Goldruten und andere eingeschleppte Pflanzen müssen aus dem Biotop entfernt werden. Der WWF Zürich freut sich auf viele helfende Hände und offeriert den freiwilligen Arbeiterinnen und Arbeitern die Verpflegung.

[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch) > News & Service > Veranstaltungen

## Kultur

Sa 29. Mai, 19.15 Uhr

### Open Air-Konzert im Englischen Garten in Oberstammheim

Eva Stephan, Dominik Meier und Michael Indermaur spielen Pop- und Jazzsongs. Eintritt Fr. 18.–. Die Lesegesellschaft Stammheim lädt zu diesem und weiteren Veranstaltungen im Sommer ein.

[www.lesegesellschaft-stammheim.ch](http://www.lesegesellschaft-stammheim.ch)

So 6. Juni, 17.00 Uhr

### Chorkonzert der Zürcher Sängerknaben

Nähere Angaben zu diesem und vielen weiteren Konzerten in der Rheinauer Klosterkirche finden sich unter

[www.rheinauerkonzerte.ch](http://www.rheinauerkonzerte.ch)

Sa 12. Juni, Nachmittag und Abend

### Rock im Tal

Openair in Volken mit Bruno Hächler, On the Roxx, The Source, Sideburn, China, Shakra und den Hells Belles.

[www.rock-im-tal.ch](http://www.rock-im-tal.ch)

Fr 18. Juni 20.00 bis 22.00 Uhr

### Slam Poetry Show: Hanni, Nanni und Ich

Im Löwensaal Andelfingen bietet Lara Stoll actiongeladene Slam Poetry in musikalisch begleiteter Form. Eintritt Fr. 10.–

[www.larastoll.ch](http://www.larastoll.ch)

Sa 19. Juni ab 19.00 Uhr

### Serenade im Schlosspark Andelfingen

Es singen und spielen der Schweizer Jugendchor, der Edmonton Men's Choir, der Männerchor Frohsinn Andelfingen und das Wyländer Provisorium. Moderation: Regi Sager

[www.konzertverein.ch](http://www.konzertverein.ch)

Fr 30. Juli bis So, 22. August, jeweils 20.30 Uhr

### Buchemer Freilichtspiele:

#### Die Schwarze Spinne

Unter der Regie von Thomas Ganz wird das Theaterstück von Jeremias Gotthelf als Freilichtspiel inszeniert. Spieldaten, Vorverkauf und weitere Informationen unter

[www.schwarze-spinne.ch](http://www.schwarze-spinne.ch)



### Pro Insel Rheinau – nächste Aktivitäten

Klosterführungen am 6. Juni und 12. September 2010  
Start der Führungen: 15.00\* Uhr, Besammlung vor der Klosterkirche  
Wir freuen uns auch auf Ihren Besuch!

\* Nach den Konzerten in der Klosterkirche finden keine Führungen statt.



[www.inselrheinau.ch](http://www.inselrheinau.ch)



INSTITUT FÜR YOGA & AYURVEDA  
Kurse • Seminare • Workshops

**Yoga Kurse &  
Ayurveda Behandlungen**

in Andelfingen

**Ihrer Gesundheit zuliebe!**

Wir beraten Sie gerne:  
052 317 32 80 / [gabriela.huber@hispeed.ch](mailto:gabriela.huber@hispeed.ch)  
[ayurveda-yoga.ch](http://ayurveda-yoga.ch)